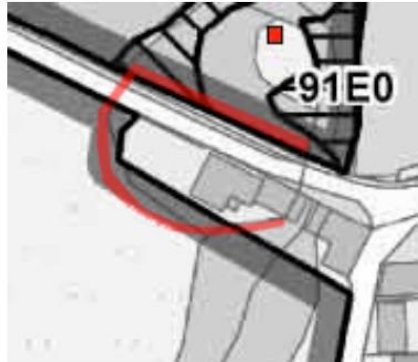


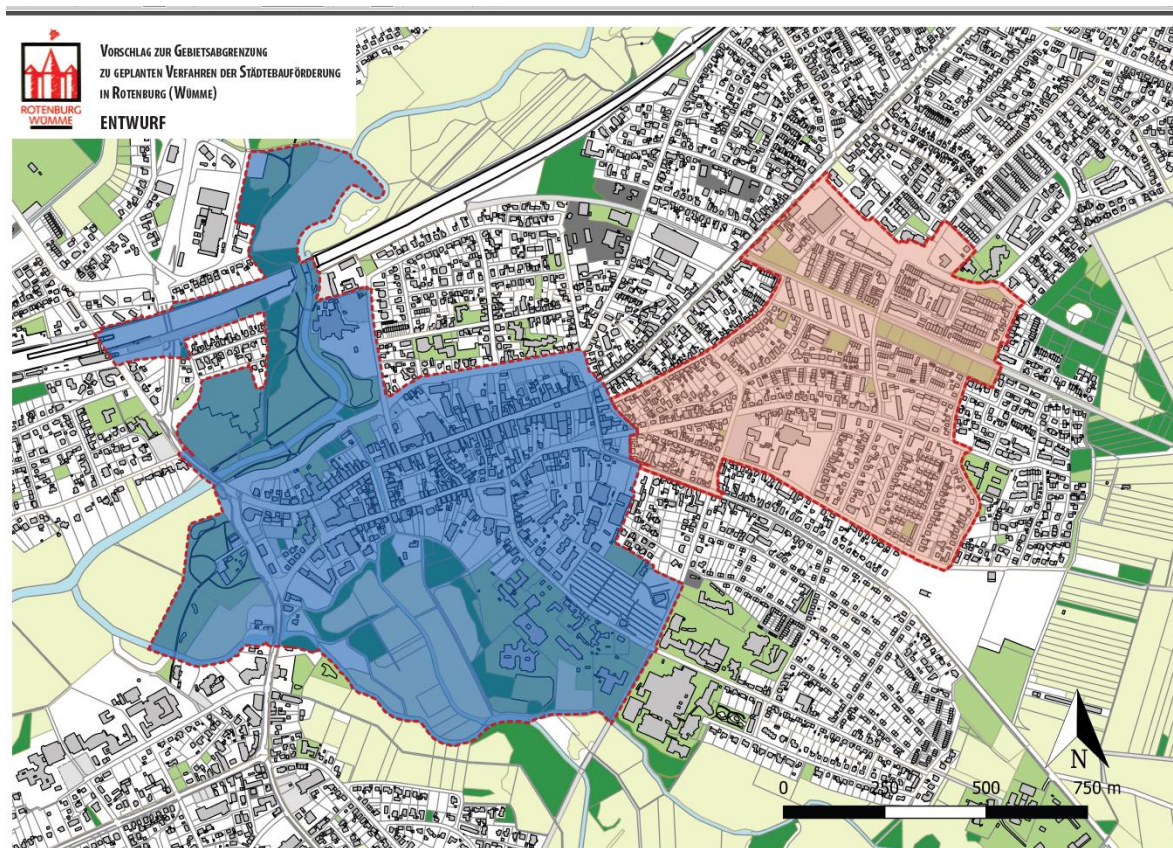
Anhang zur Abwägungstabelle der Naturschutzgebietsausweisung "Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"

Anhang 1 Dr. J. Müller-Scheessel Fischpass



Geplante ungefähre Lage eines technischen Fischpasses an der Scheeßeler Mühle

Anhang 2 Stadt Rotenburg ISEK



### Anhang 3 J. Wahlers und Dr. H-G. Wagner

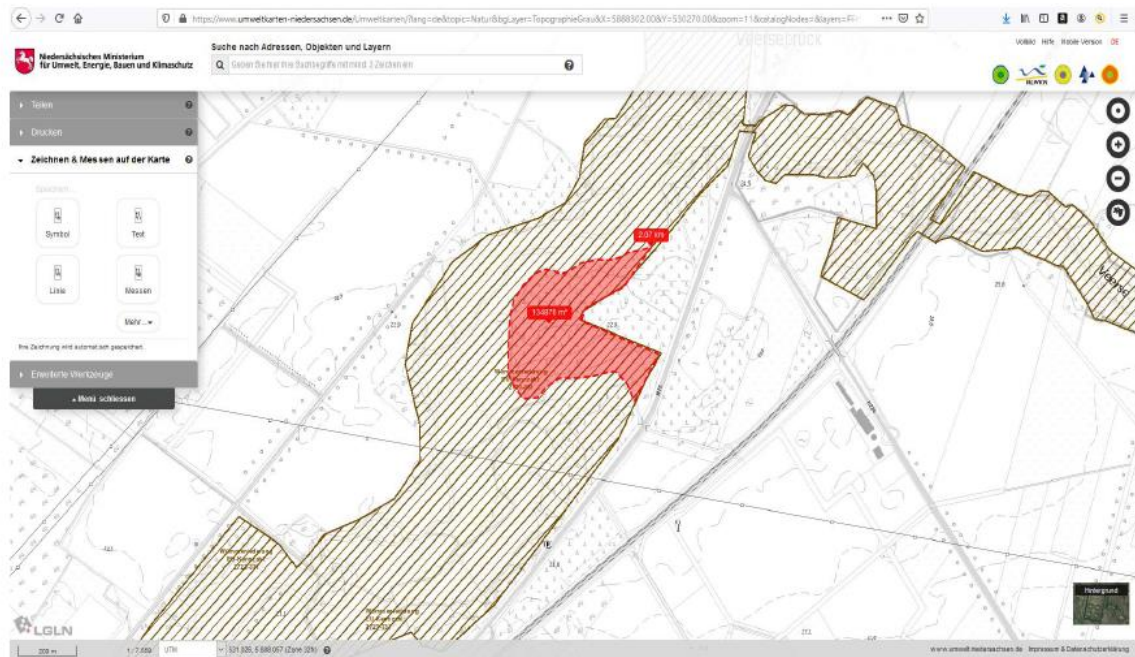
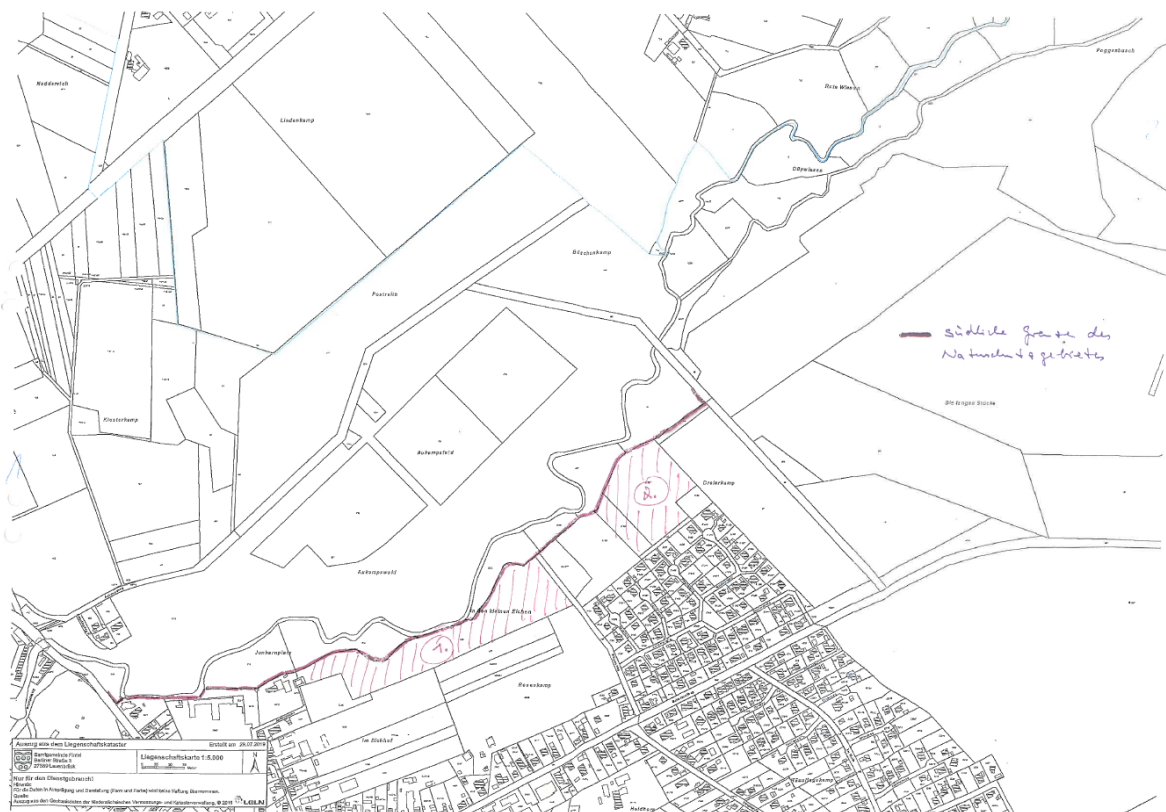


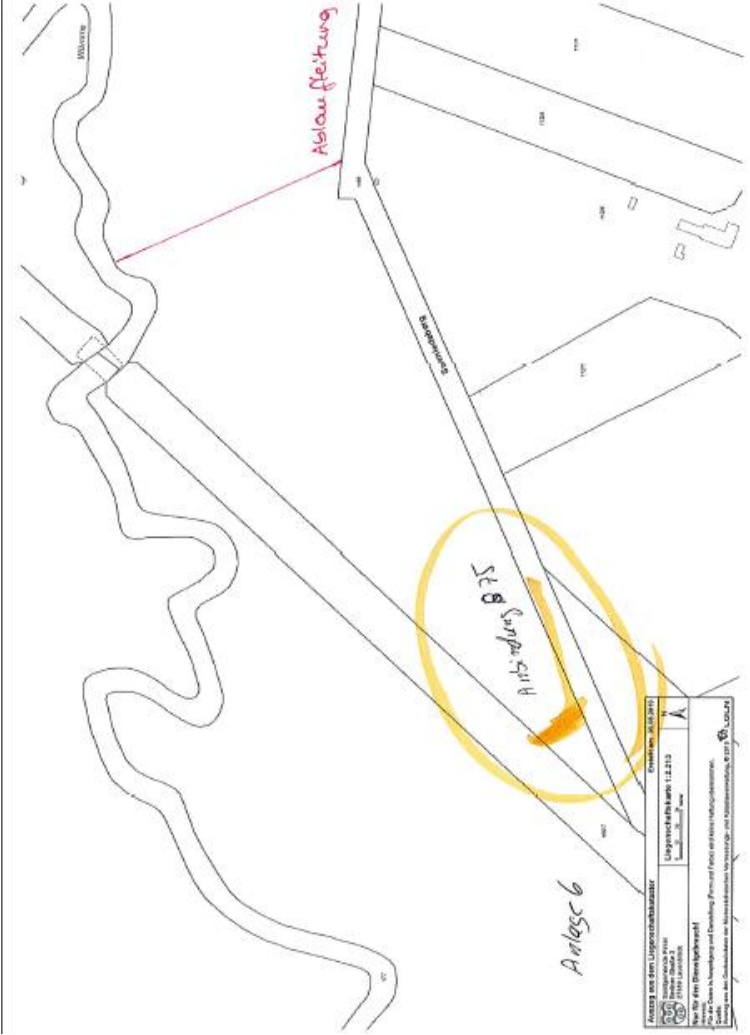
Abbildung 1: In der Meldung des FFH-Gebietes DE 2723-331 „Wümmeniederung“ an die EU-Kommission wurde auch ein größeres Waldgebiet bei Veersebrück als Teil des Gebietes verzeichnet, fehlt aber dem Verordnungsentwurf des Landkreises Rotenburg (rot hinterlegt).

### Anhang 4 Gemeinde Lauenbrück





Anhang 5 Samtgemeinde Fintel



Anhang 6 Samtgemeinde Fintel





Dreierkamp

Anlage 10

In den kleinen Eichen

Wünnereel

Isfeld

10

17

16

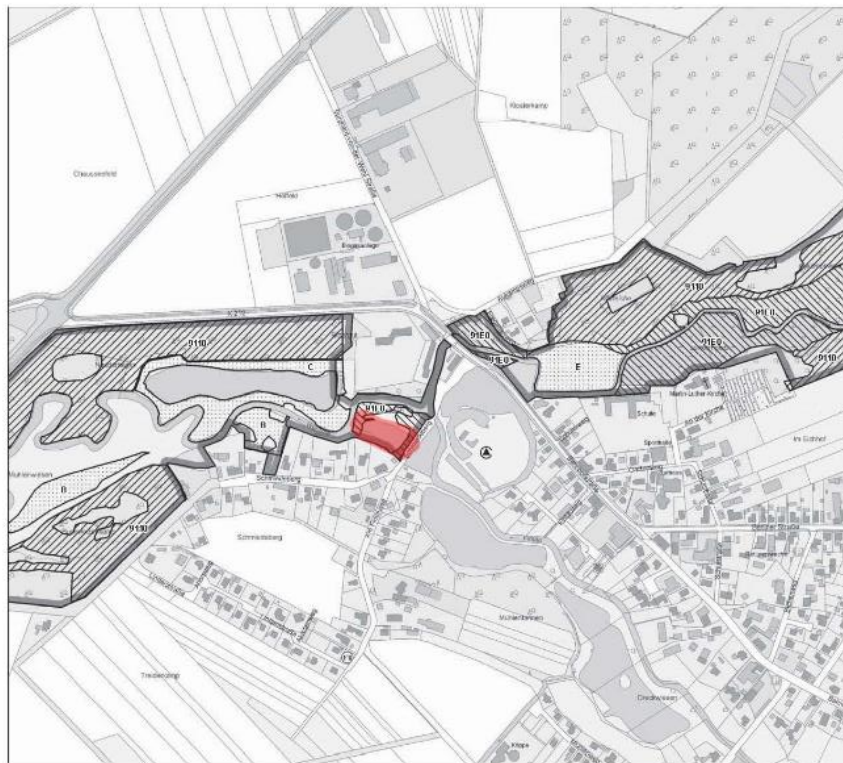
14

11





Anhang 9 J. v. Bothmer



Karte 6 von 55

Karte zur Visualisierung des Landschaftsplanung (ÖPNM) über das Naturschutzgebiet

**"Wimmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**

Landschaftsplanung (ÖPNM)  
 (Bielefeld (Wüstfeld), 08.05.2020)

Landschaft  
 Lufthafen  
 Landrat

**Legende**

- ☐ Grenze des Naturschutzgebietes
- ▨ Abwehr im NWA 1:200 m (S. 3 Abs. 1 Nr. 3)
- ▧ Filter (S. 4 (2) Nr. 24)
- ▩ Biotope (S. 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdreviere (S. 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (S. 4 (3) Nr. 1)
- ▬ Pflanzstreifen (S. 4 (3) Nr. 1a)
- ▭ Grünland (S. 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 5)
- ▮ Wald (S. 4 (2) Nr. 3)
- ▯ Wald (S. 4 (2) Nr. 4)
- ▰ Wald (S. 4 (2) Nr. 5)

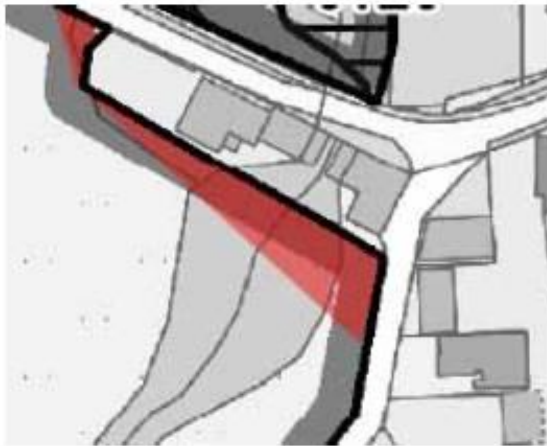
Maßstab: 1:1000  
 LGLN  
 Landschaftsplanung

Anhang 10 Dr. J. Müller- Schessel





Anhang 11 Dr. J. Müller- Schessel



*Flächen an der Mühle, die dem Naturschutzgebiet zu entnehmen sind*

Anhang 12 Dr. J. Müller-Scheessel



*Vorschlag für eine Entnahme von Fläche aus dem Naturschutzgebiet*

Anhang 13 L. und M. Heitmann

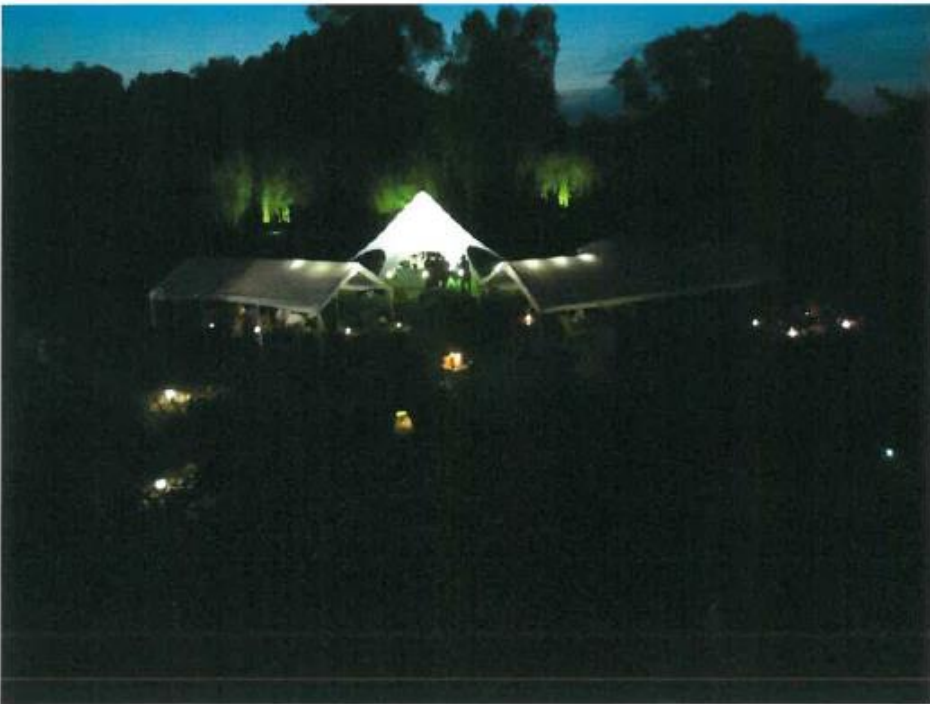
**Kartenausschnitt Scheeßel im Bereich unseres Grundstückes**

rot eingezeichnet sind die baugenehmigten Gebäude



Anhang 14 H.-W. Peters, K. Peters, L. Heitmann, L. Elfert





## Anhang 15 Zeitzeugenprotokoll Mülldeponie

Zeitzeugenprotokoll von

Hans-Werner Peters, Mühlenstraße 32, 27383 Scheeßel.

Alte Mülldeponie von Scheeßel auf dem Wümmegrundstück, von damals Harmsbauer neben dem Meyerhof.

Ich erinnere mich, dass in den 1960 iger Jahren direkt hinter dem Gehöft Harms, Müll von der Gemeinde, an der Wümme, direkt an Harms Kuhle, geschüttet wurde. Eines Tages spielten wir als Kinder dort und wir wurden von einen Erwachsenen weggeschickt. Wir haben uns dann im Holzschuppen auf dem Dachboden gelegt und haben zugesehen was der Erwachsene da macht. Er hat einige der dort liegenden großen Fässer aufgemacht und den Inhalt angezündet. Es entstand ein großes Feuer mit viel Rauch. Nach einiger Zeit knallte es mehrfach und die Deckel einiger Fässer sausten durch die Gegend. Ein Deckel flog gegen einen Baum neben den Holzschuppen. Wir sind dann wegelaufen.

In der Zeit danach wurde eine große Fläche – Richtung Mühle – tief ausgebaggert. Diese Vertiefungen wurden nach und nach durch Müll verfüllt und danach mit Boden abgedeckt. Die ausgebaggerte Fläche stand immer unter Wasser, die mit der Wümme in Verbindung stand. Diese Fläche liegt jetzt mindestens 1 m höher als die angrenzenden Flächen.

Ich kann mich daran so genau erinnern, weil wir im Winter darauf mit Schlittschuhen gefahren sind. In der Eisdecke konnte ich eingefrorene Fische sehen.

Auf dem Gelände brannte immer ein Feuer, vom alten Karpe, der die Isolierung von den Kupferleitungen brannte. So wurde in der Zeit das Kupfer recycelt. Uns machte es sehr viel Spaß Haarspraydosen in das Feuer zu schmeißen, die dann explodierten.

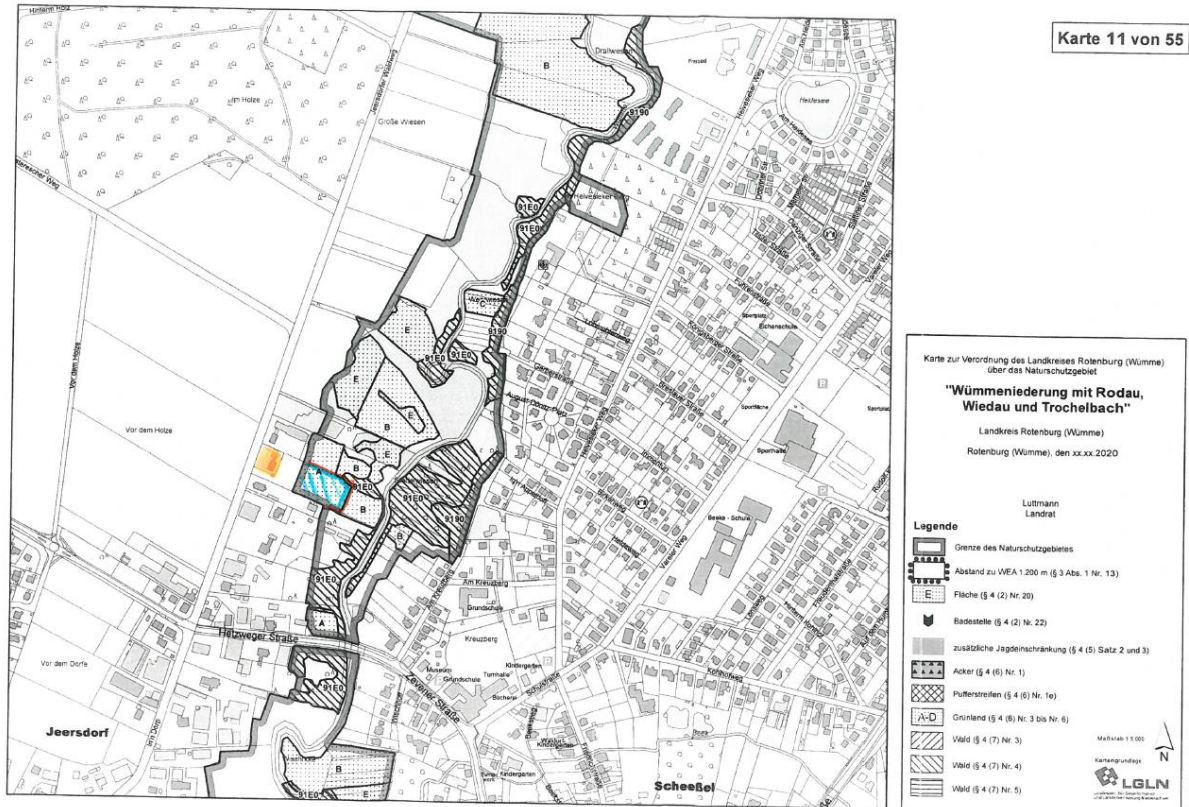
Nach dem Verfüllen wurden anfänglich Wasserproben vom Landkreis außerhalb der eigentlichen Deponie genommen. Ich habe aber länger als ein Jahrzehnt nicht gesehen, das jemand Wasserproben entnommen hat.



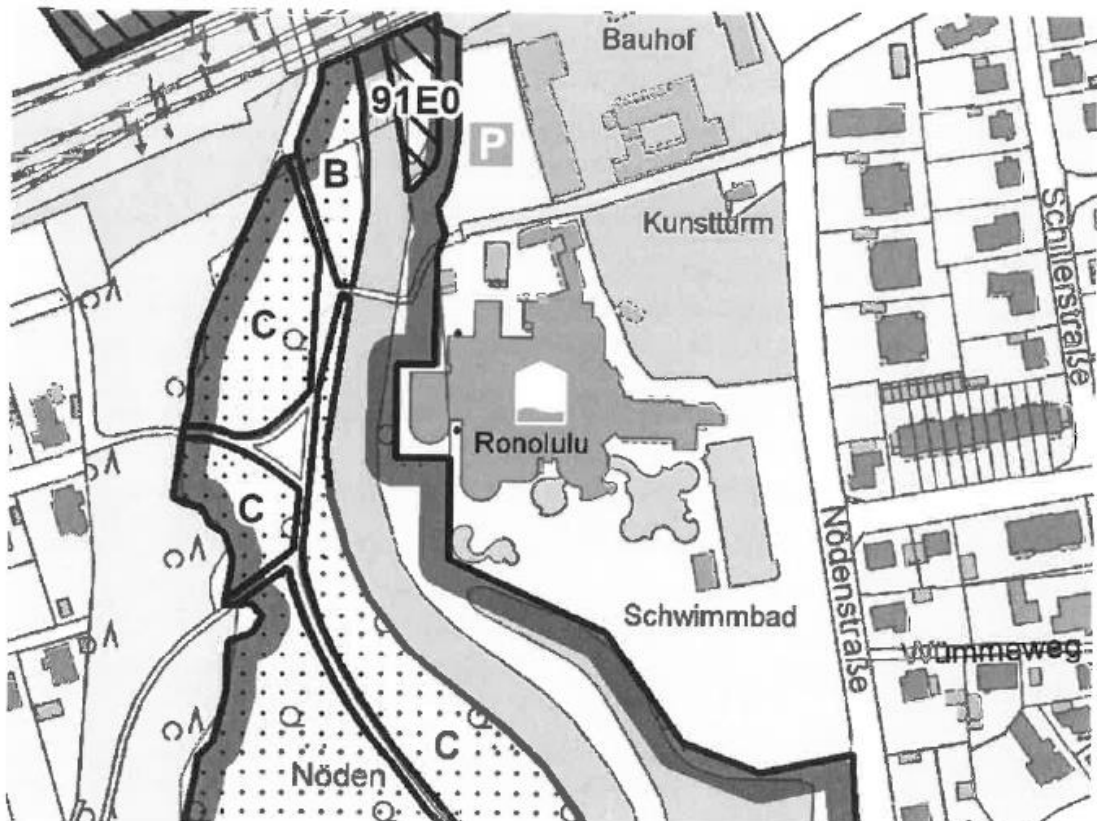
Hans-Werner Peters

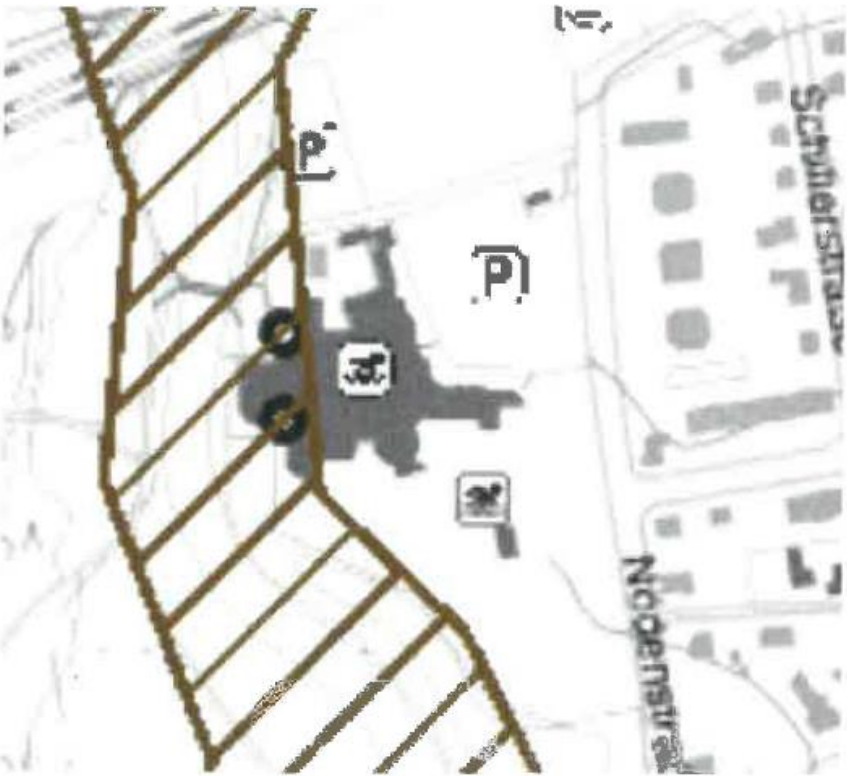
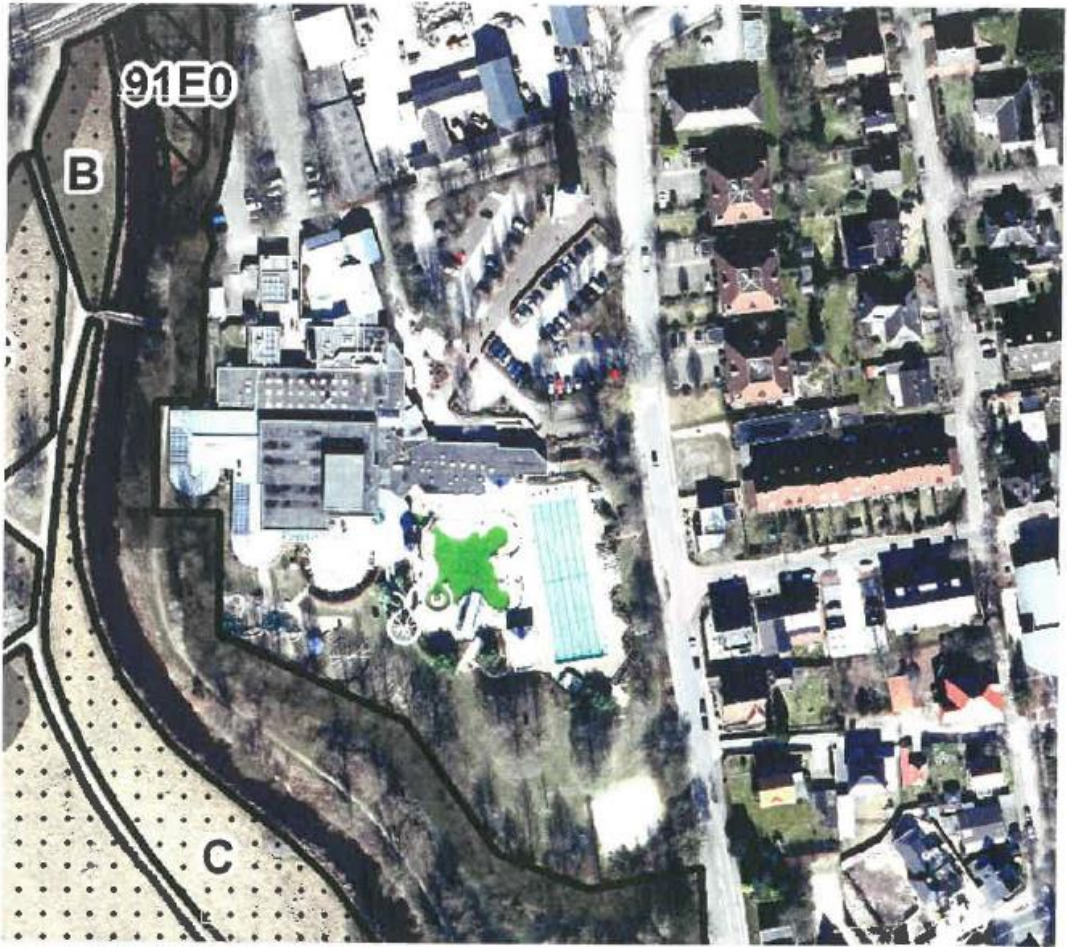
Damals wohnhaft Am Meyerhof 7, Scheeßel

Anhang 16 M. Behrens



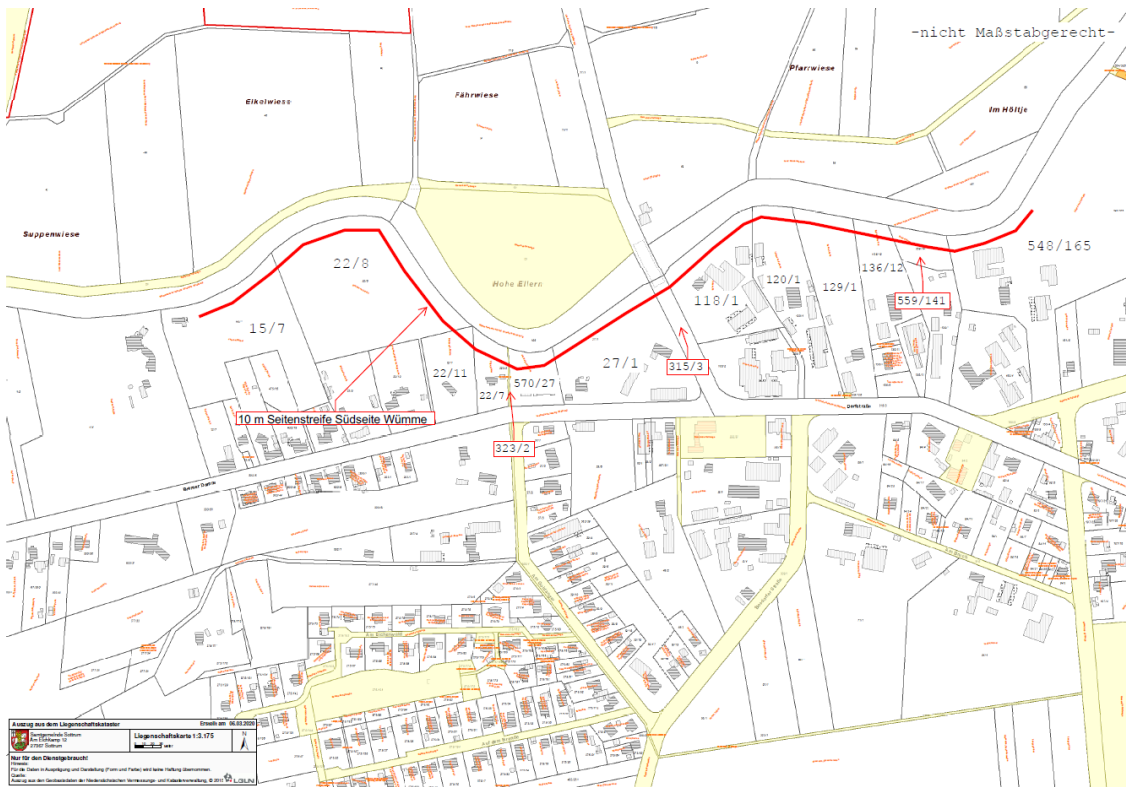
Anhang 17 T.Schneider vertreten durch Tim Stähle



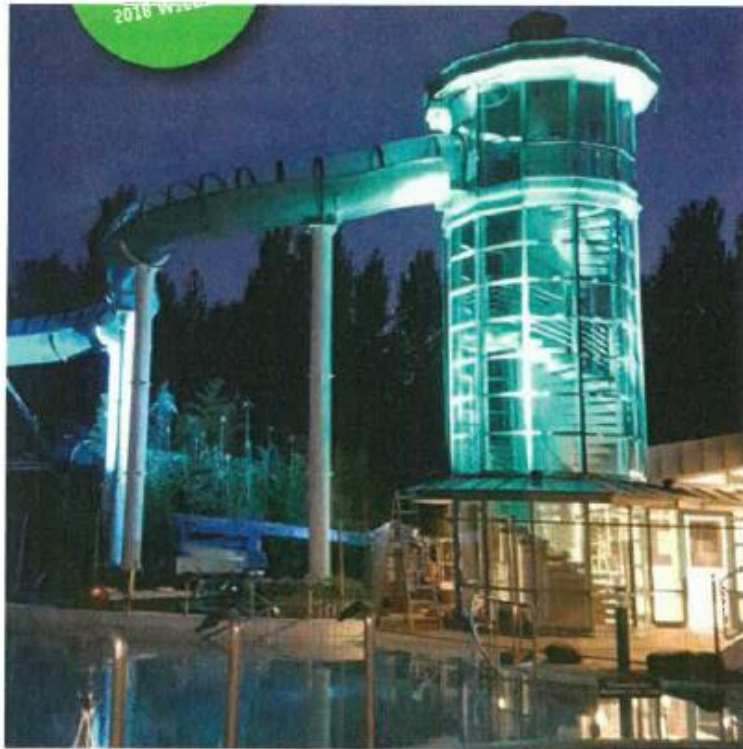




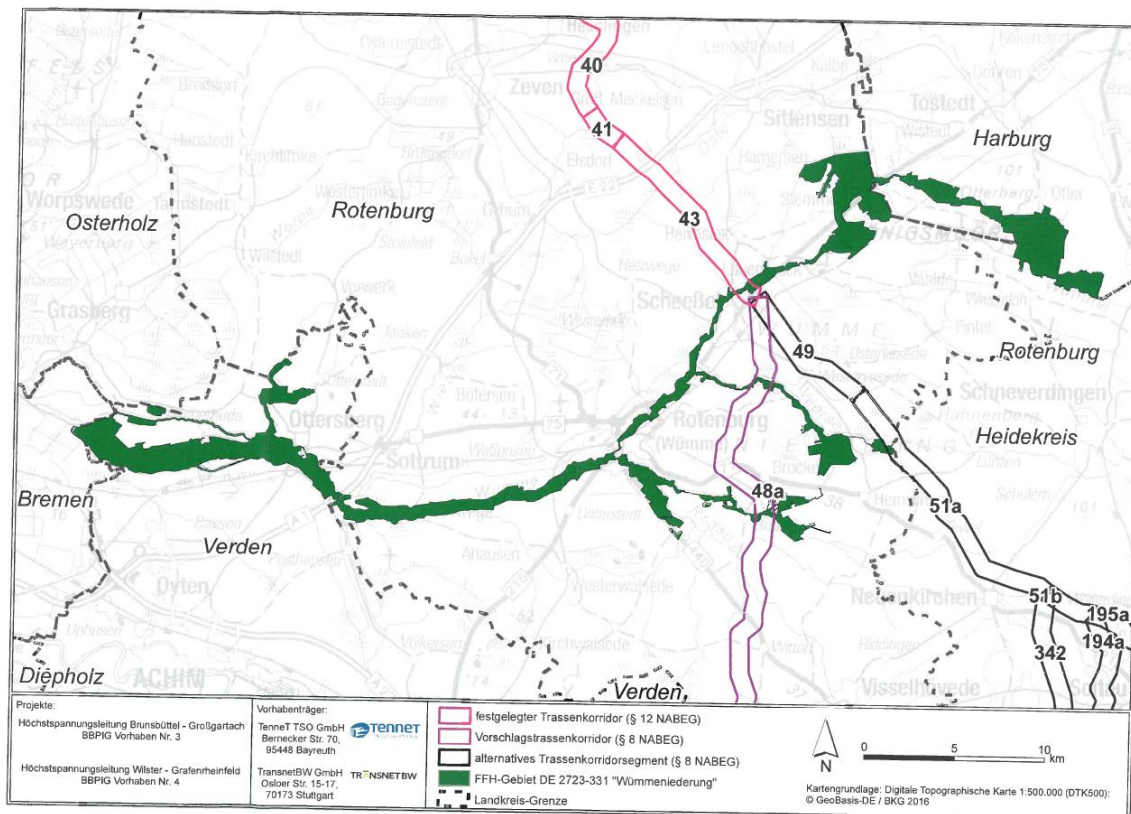
Anhang 18 Gemeinde Hellwege



Anhang 19 T. Schneider vertreten durch Tim Stähle



Anhang 20 Tennet







# Anlage 2



**Historische Kullissen und einzigartige Natur**  
 Heimatmuseum, historische Hofstellen, LandPark und Sinnesgarten setzen die kulturlandläufigen Heide, Wümme und Wümmeniederungen bilden die natürliche Bühne für diesen besonders abwechslungsreichen NORDPFAD.

**Sehenswürdig**  
 Scheffel mit Meyerhof und Heimathausgelände, Rathauspark, St. Lucas Kirche, Geschäfte, Gastronomie und Quartiere • Wümme mit Steilufer, Wümmestrand und Wümmebänke • Alte Restelle Grünshoop, historische Fachwerk- und Backsteingebäude • LandPark Laumbück (ca. 850 m Abstecher) • Sinnesgarten „Haus Wümmetal“ • Vareler Heide mit Schafstall und Restplatz Köhlerhütte • Heideplätze von August bis Oktober

**Verlauf**  
 Der NORDPFAD startet auf dem Meyerhof in Scheffel (1,2), einer idyllisch unter den Eichen gelegenen Hofanlage. Von hier führt ein schmaler Weg über die Becks, durch ungelagerte Feuchtwiesen und ein Wohngebiet, bis wir das Heimathausgelände (3) mit seinem „Niederdeutschen Hallenhaus“ und Fachwerkgebäuden erreichen.  
 Wir verlassen das Gelände durch das Wohngebiet, bis der Weg in einen schmalen Spaderweg übergeht. Nun geht es 1,6 km entlang der wunderschönen Wümme-Auenlandschaft. Als Pausenplätze locken der Restplatz Hohes Wümmetal (4) und der Wümmestrand (5). Hier ziehen häufig Paddler vorbei und mit etwas Glück sehen wir einen Eisvogel. Am Ende des Spaderweges gelangen wir zur L 130. Wir folgen dem Rad- und Fußweg

und überqueren nach 350 m vorsichtig die L 130. Danach geht es durch die offene Feldmark zur historischen Hofstelle Grünshoop (6).  
 Am Ortsende folgen wir linker Hand dem Feldweg, der uns nach Rehr (7) führt. Nach 300 m auf dem Fuß- und Radweg neben der K 212 betreten wir den Laumbücker Wald. Weiße und schattige Waldwege führen uns durch den dichten Nadelwald zu einer Weggabelung. Hier lohnt der 850 m lange Abstecher zum LandPark Laumbück (8,9), einem barrierefreien Tier- und Landschaftspark mit Café-Bestandsort.  
 Zurück an der Weggabelung folgen wir dem Waldweg bis zur 8 75, queren diese vorsichtig und können am Sinnesgarten „Haus Wümmetal“ (10) an Klängeffekten, Bienen und Duftweg,



Pavillon sowie Holzkulpturen erreichen wir durch das Foyer des Altona- und Pflegezentrums.  
 Nach 600 m auf dem Fuß- und Radweg entlang der 8 75 queren wir diese vorsichtig am Wegweiser und können in einen Mischwald. Am Ende des Waldweges gehen wir über eine kleine Holzbrücke. Danach öffnet sich uns die Vareler Heide (11), eine klassisch schöne wellige Dünenlandschaft mit Besenheide und Wacholder. Wir durchwandern die Heide auf einem schmalen Pfad bis wir wieder auf den Hauptweg treffen und zum Schafstall Vareler Heide (12) gelangen, dem Unterstand der Schafherde. Zum Pausieren und Gähnen lädt der 500 m entfernte weite Restplatz Köhlerhütte (13) ein. Schließlich erreichen wir die L 130, die wir **RECHTS ÜBERQUEREN**. Auf bekannten

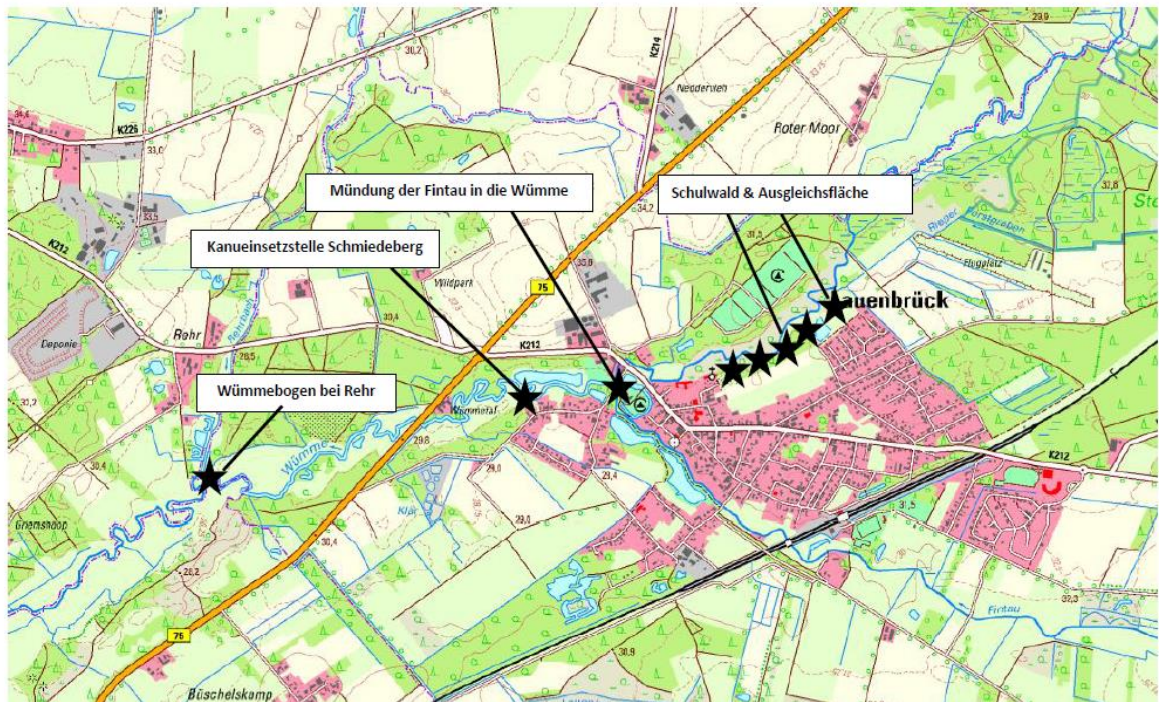
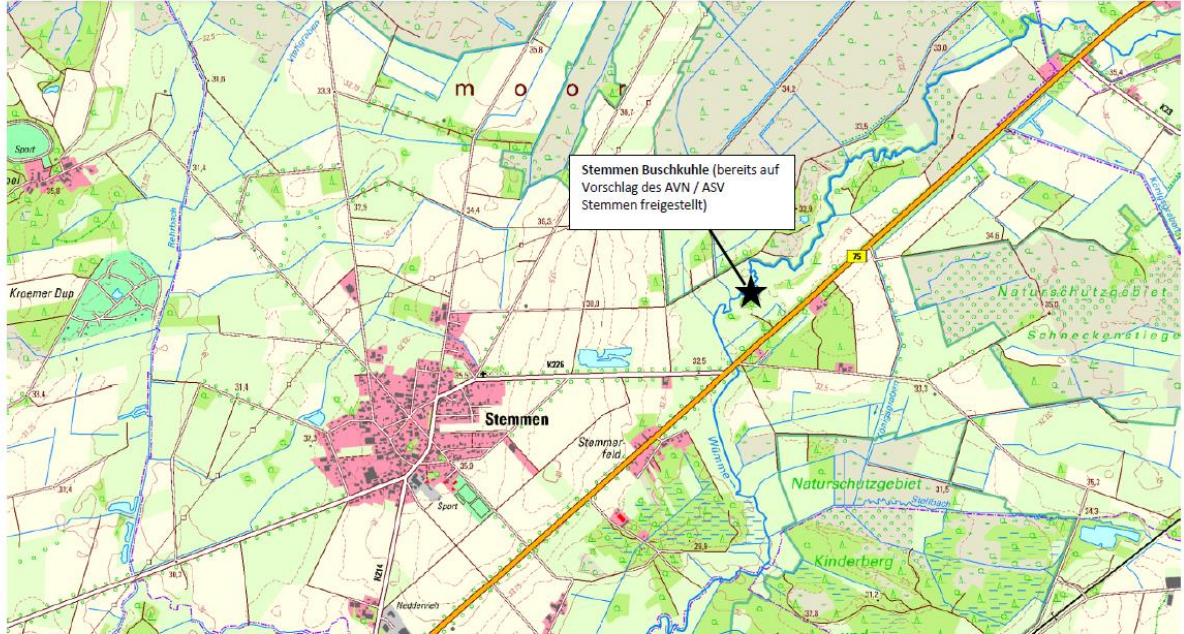
Weg geht es an der Wümme entlang zurück zum Meyerhof (1,2). Dort führt ein Zuweg zum Rathauspark und zur Ortsmitte von Scheffel mit zahlreichen Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten.  
**Mögliche Varianten**  
**Kleine Variante (9,5 km):** Diese führt vom LandPark Laumbück (8,9) zur Vareler Heide (11) und über Grünshoop (6) zum LandPark (7,8) zurück.  
**Strecken-Variante (10,7 km):** Vom Laumbücker Bf. (ca. 2 km vom NORDPFAD entfernt) geht es über den LandPark Laumbück (8,9), die Vareler Heide (11), entlang der Wümme und über den Scheffeler Meyerhof (1,2) zum Scheffeler Bahnhof (1) (ca. 1,3 km vom NORDPFAD entfernt).

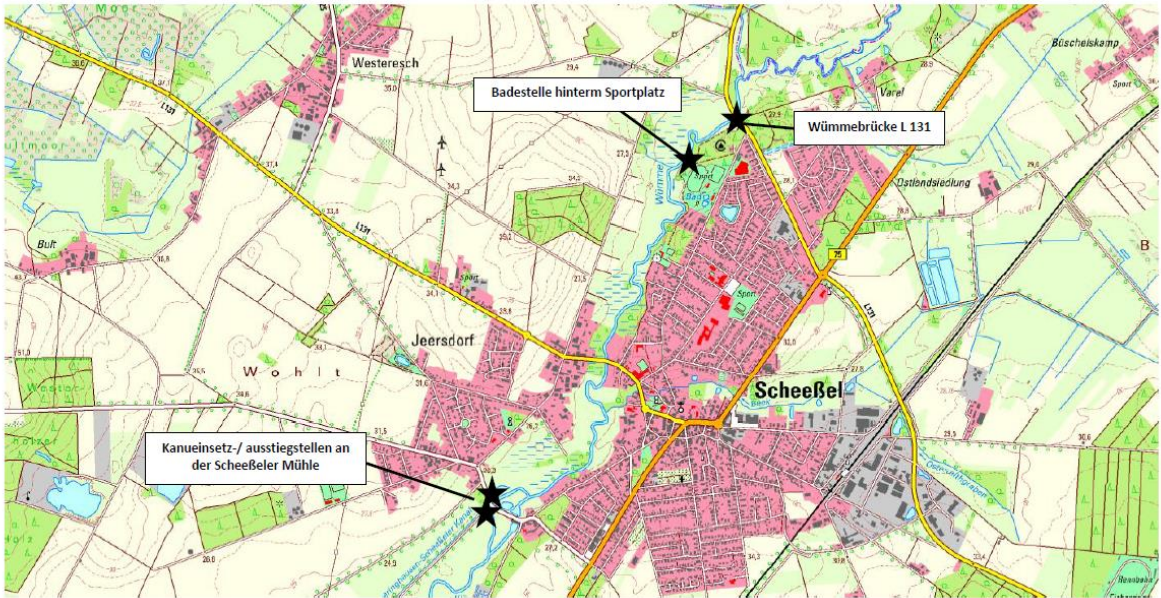
# Anhang 22 Anglerverband Niedersachsen Erholungsbereiche

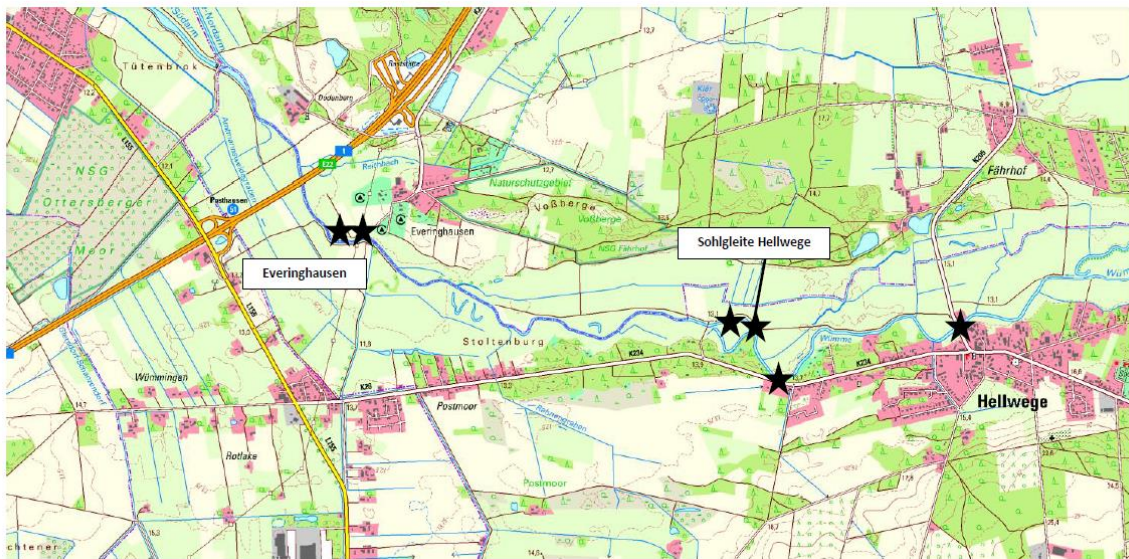
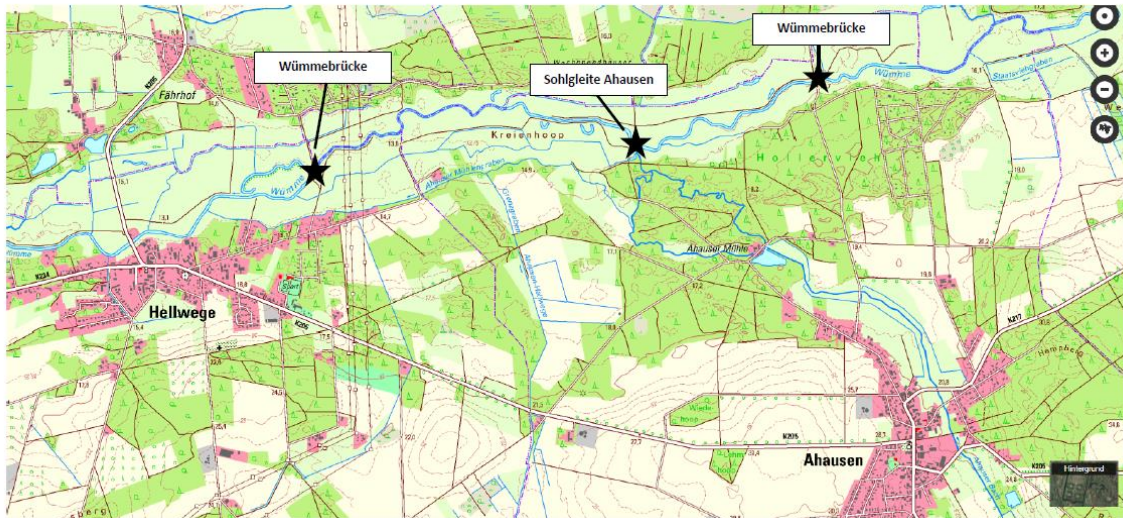
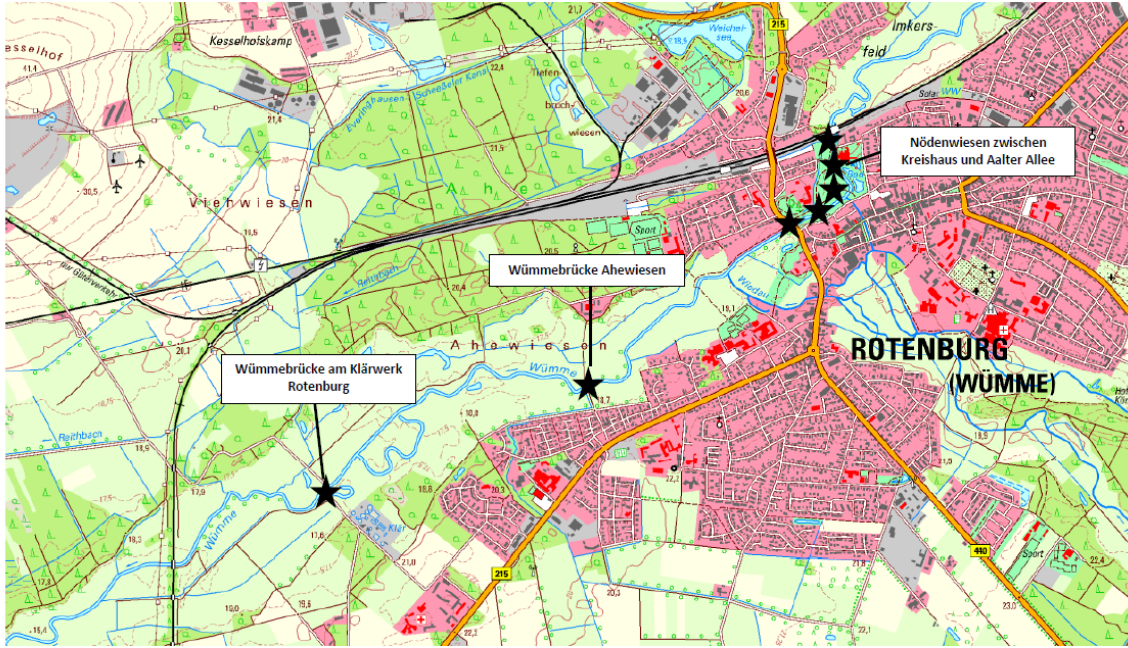
Anhang:  
Vorschläge Karten mit Erholungsbereichen = ★



**ANGLERVERBAND  
NIEDERSACHSEN**

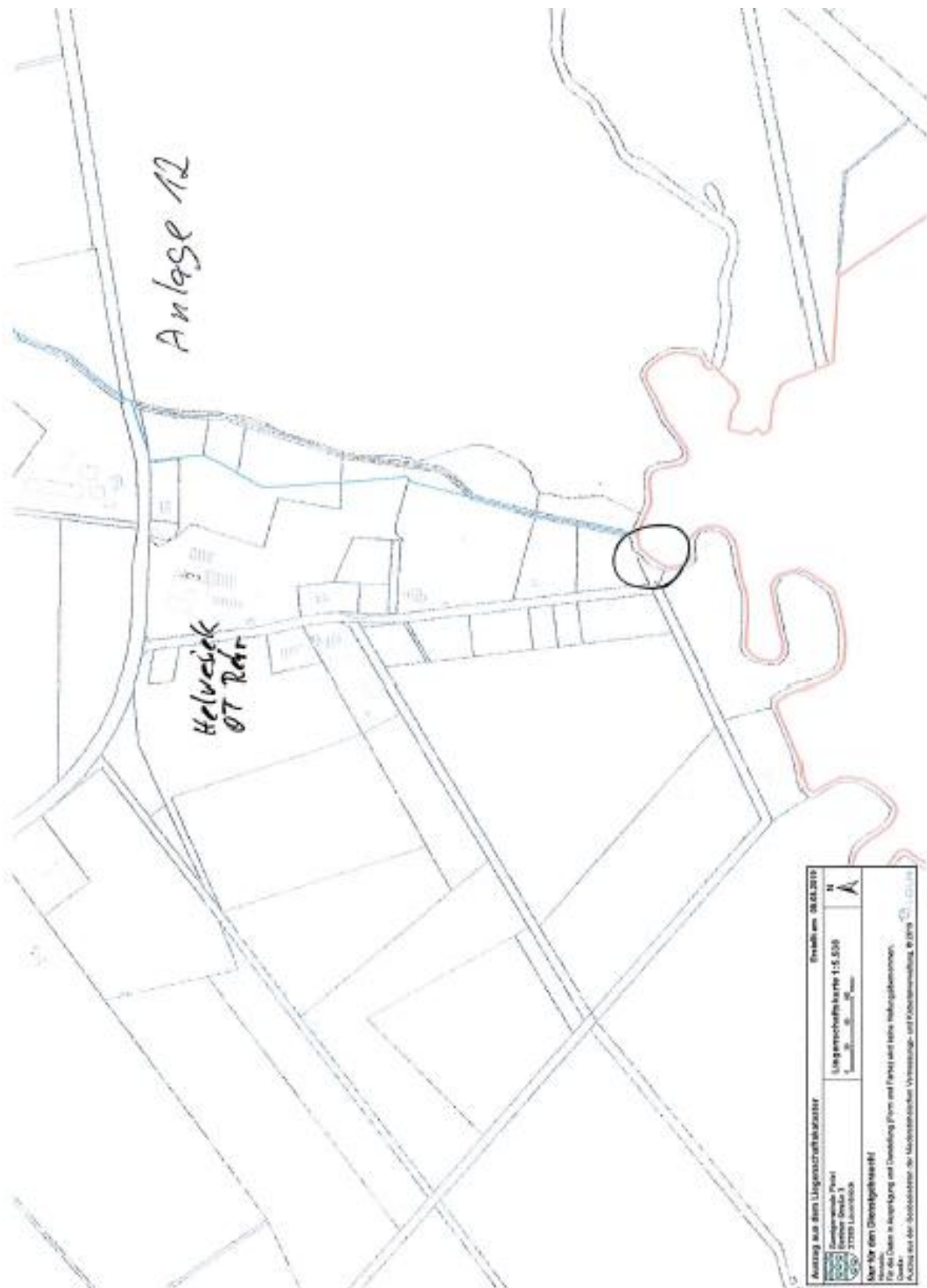






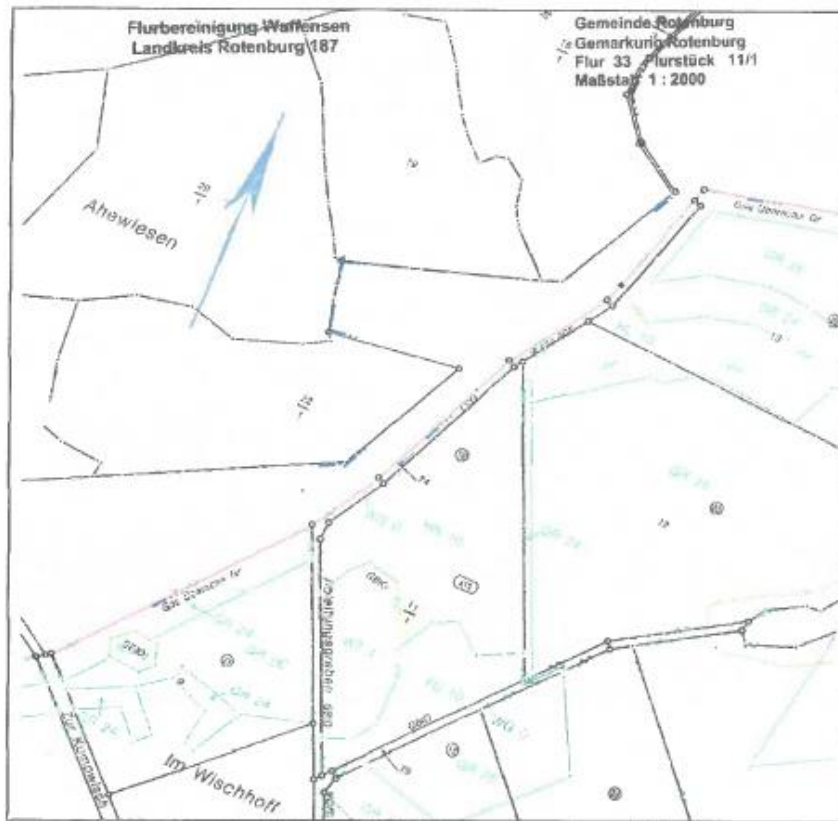


Anhang 24 Samtgemeinde Fintel



Anhang 25 T Brokmann, Vorstand Naturpädagogik Rotenburg e.V.

Anlage: „Köhnke-Grundstück“ mit Fischteich



Anlage: Spielbereiche der Waldgruppen im Bereich des „Köhnke-Platzes“



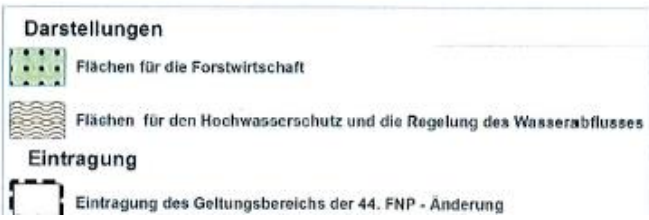
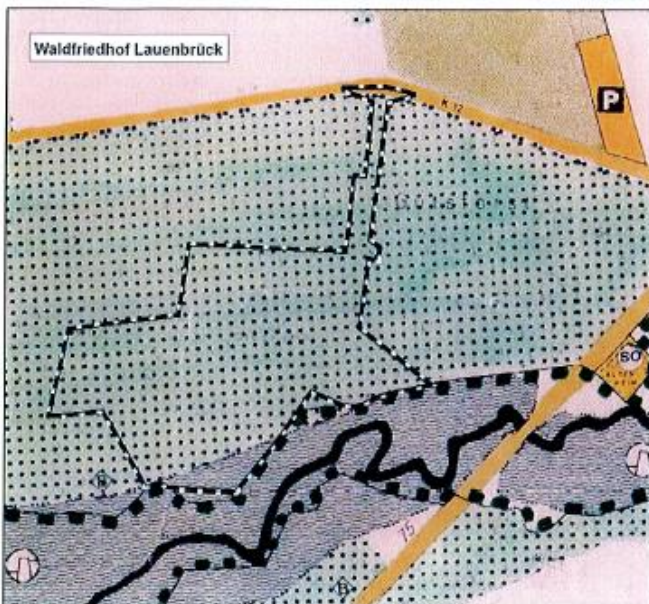


Anlage: Spielbereiche des Naturkindergartens/Waldkrippe mit Badestelle an der Wümme

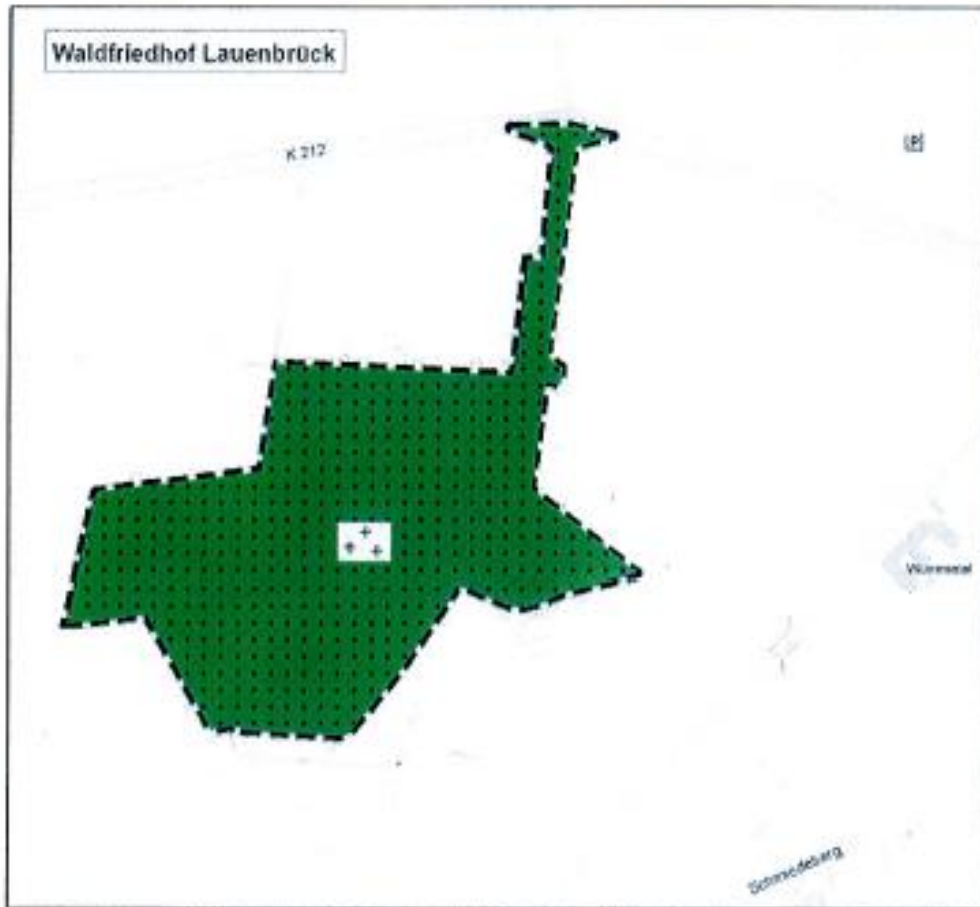


Anhang 26 Samtgemeinde Fintel

Darstellungen des gültigen Flächennutzungsplans  
mit Eintragung des Änderungsbereichs 1:5.000



Waldfriedhof Lauenbrück



Eintragung

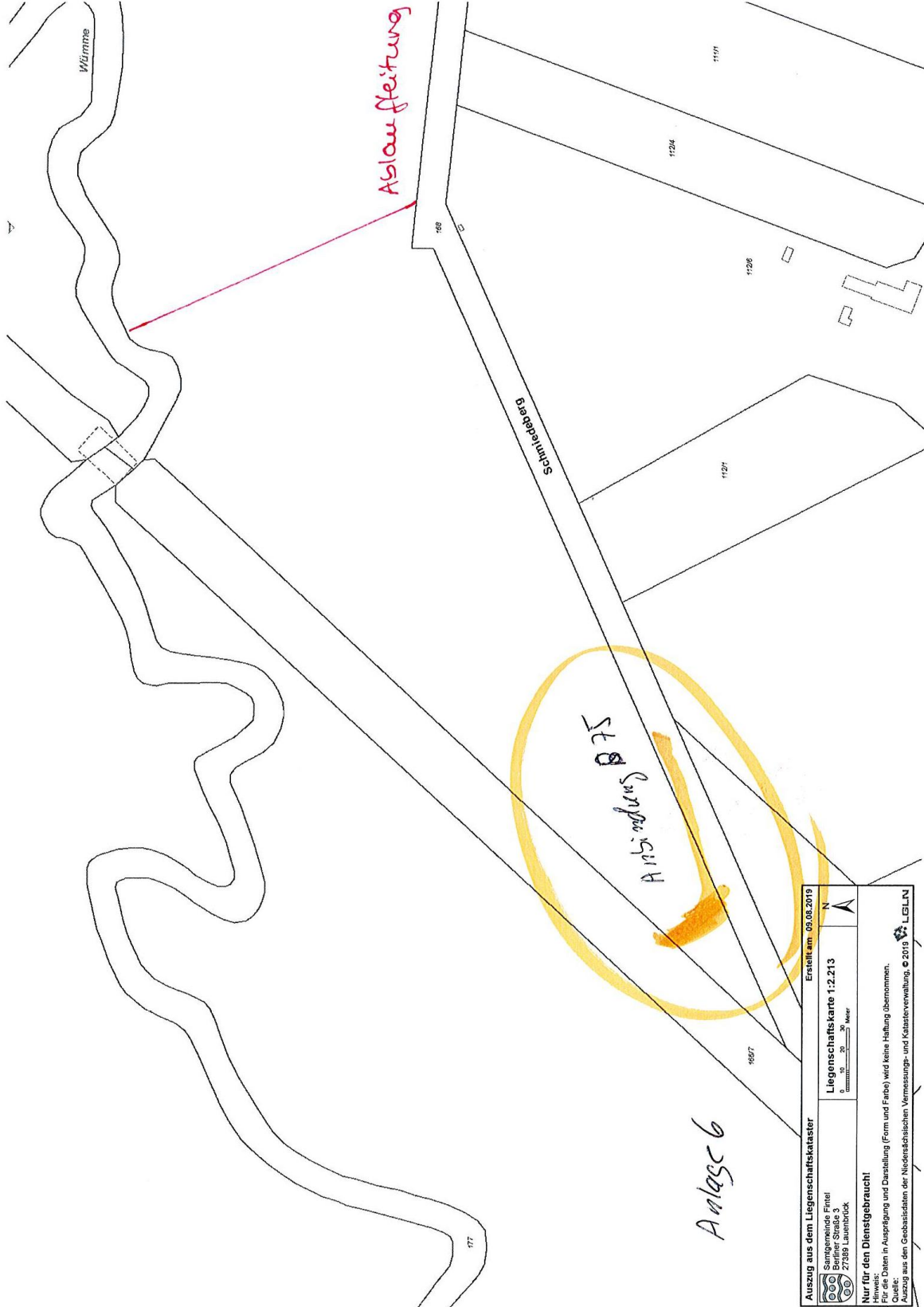


Grenze des Geltungsbereichs



Wald - Zweckbestimmung Friedhof



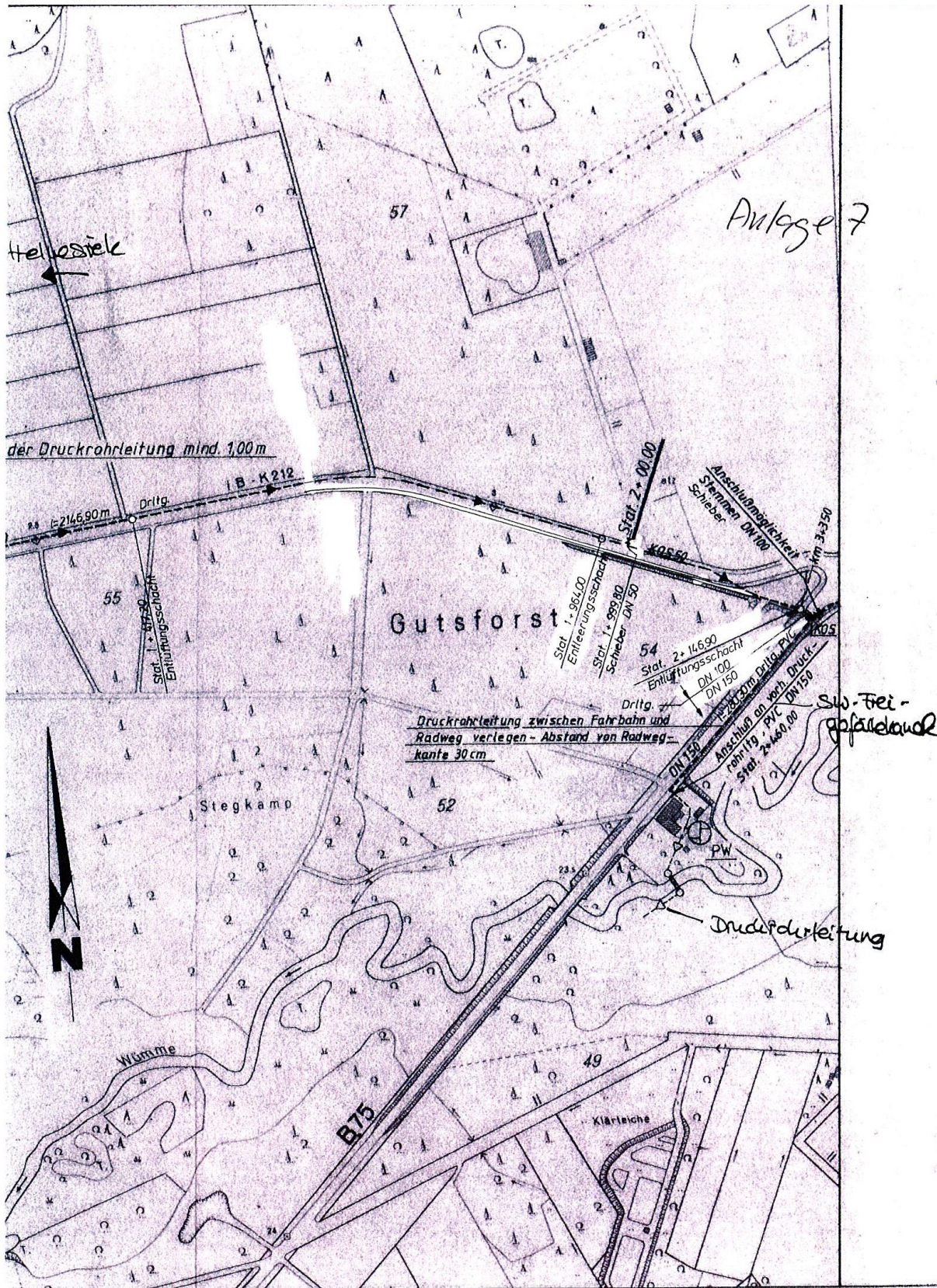


Abwasserleitung

Anbau des B75

Anlage 6

<b>Auszug aus dem Liegenschaftskataster</b> Samtgemeinde Friesland Berliner Straße 3 27389 Lauenbrück		Erstellt am 09.08.2019 N
<b>Liegenschaftskarte 1:2.213</b> Datum: 2019 Meter		
<b>Nur für den Dienstgebrauch!</b> Für die Daten in Ausprägung und Darstellung (Form und Farbe) wird keine Haftung übernommen. Hinweis: Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 LIDLIN		



Hellersieck

Anlage 7

der Druckrohrleitung mind. 1,00m

Gutsforst

Druckrohrleitung zwischen Fahrbahn und Radweg verlegen - Abstand von Radwegkante 30 cm

sw. Frei-gelände

Druckrohrleitung

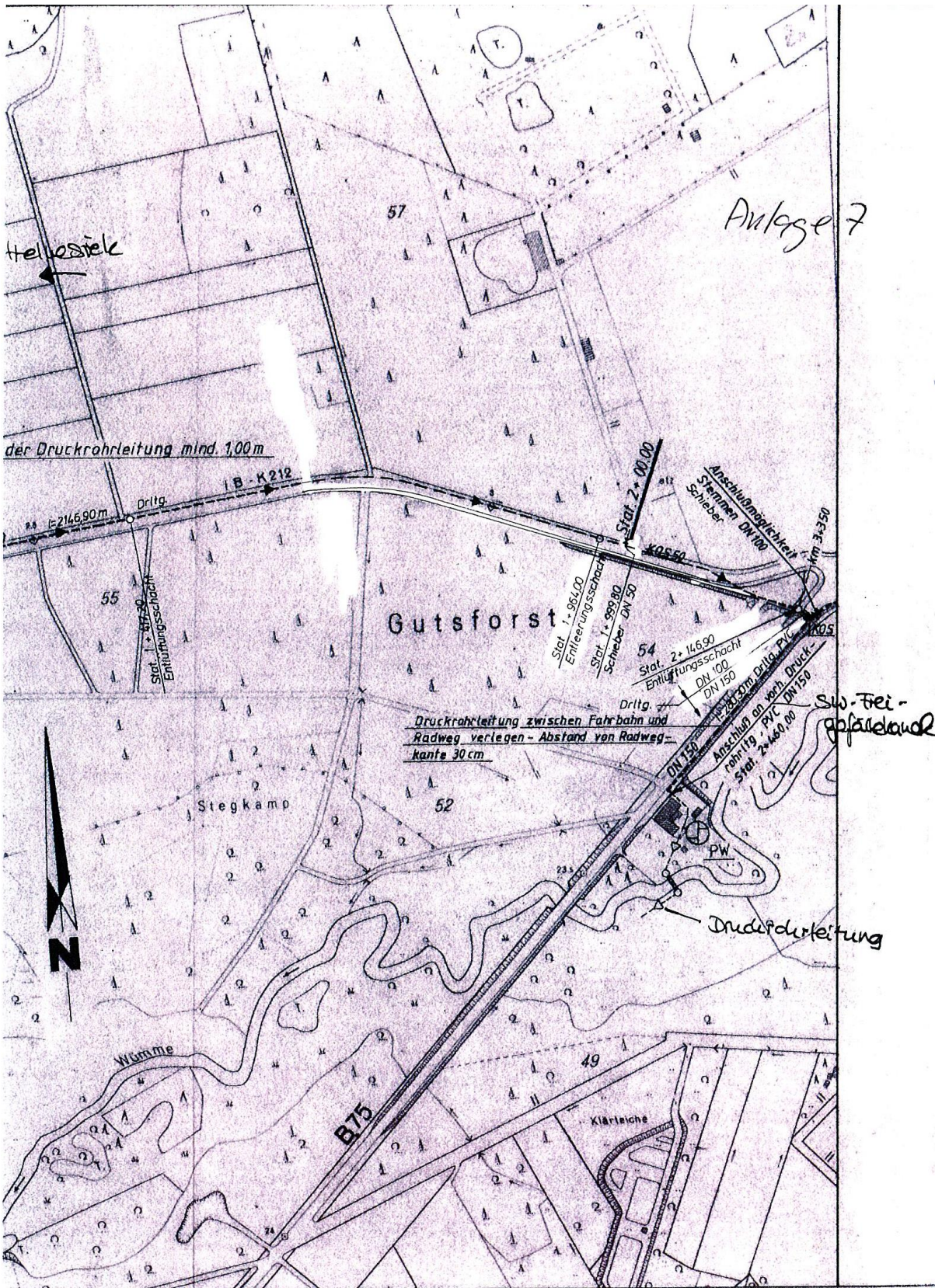


Stegkamp

Wümme

B75

Klärteiche



Anhang 28 Samtgemeinde Fintel



**Auszug aus dem Liegenschaftskataster** Erstellt am 06.08.2019

Samtgemeinde Fintel  
 Beifiner Straße 3  
 27389 Lauenbrück

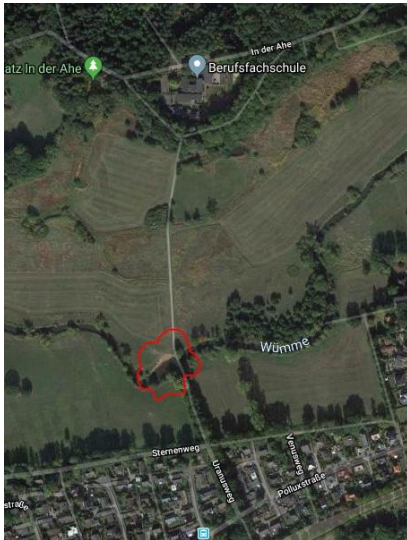
**Liegenschaftskarte 1:1.161**  
 Datum: 06.08.2019

**Nur für den Dienstgebrauch!**

Für die Daten in Ausprägung und Darstellung (Form und Farbe) wird keine Haftung übernommen.  
 Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019

Logo: N

Anhang 29 Stadt Rotenburg Badestelle



Anhang 30 Dr. J. Müller-Scheessel

*Die von dem Naturschutzgebiet betroffenen Grünlandflächen der Scheefeler Mühle*

Bezeichnung Grünland	Größe in ha	Auflage B in ha	Auflage A in ha	Auflage E in ha	Randstreifen in ha
Am Mühlenteich I	0,9554	0,9554		0,03	
Am Mühlenteich II	0,7626	0,7626			0,0450
Der Werder	0,5100				0,0675
Kuhweide	1,4992				0,2370
Wasserwiese	1,9100				0,1170
Albers Wiese	1,6300				0,0525
Jungferweide	1,5433		1,5433		0,0590
Gänsewiese	0,7501				0,2140
Hinterm Klärwerk	1,5992				0,1290
Westerwiesen	3,2740	0,4400			0,1632
Miesners Weide	2,3459	2,3459			
Mühlenteich von Müller	2,2112				0,1615
Tiermann I	0,8882				
Tiermann II	0,7733	0,7733			0,0085
Tiermann III	1,9939	1,9939			0,0285
Tiermann IV	2,0000				
Tiermann V	7,2600	7,2600			0,0313
<b>Summe</b>	<b>31,9063</b>	<b>14,5311</b>	<b>1,5433</b>	<b>0,03</b>	<b>1,3905</b>



Wald

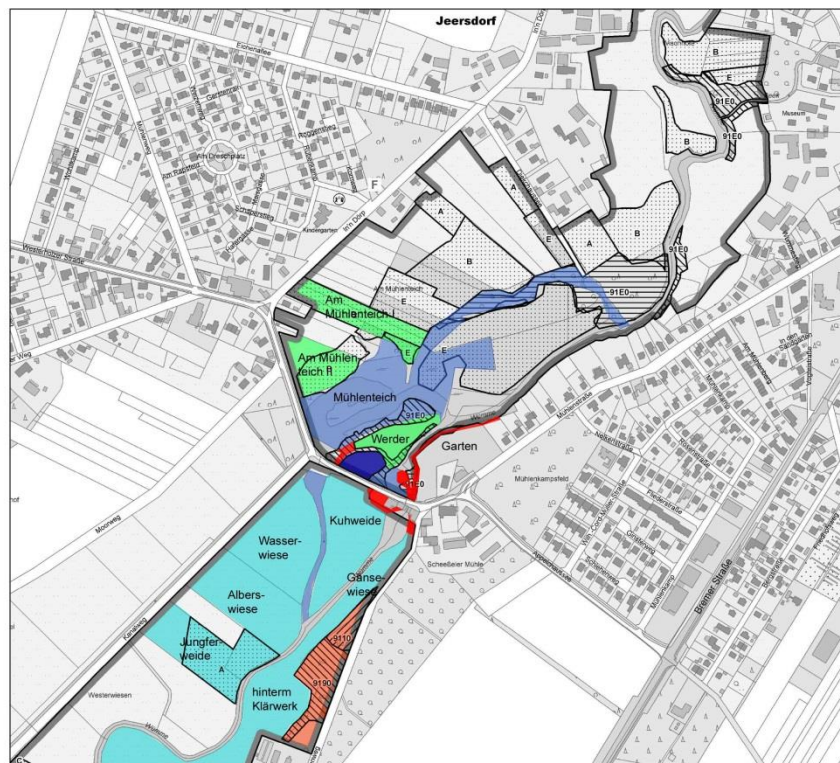
Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luttmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badesstelle (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdeinschränkung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1e)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000



Wald  
 Wiese  
 Weide  
 Gewässer/  
 Unland  
 Karpfenteich  
 Stellpl./Garten

Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luttmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badesstelle (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdeinschränkung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1e)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000





■ Wald  
■ Weide

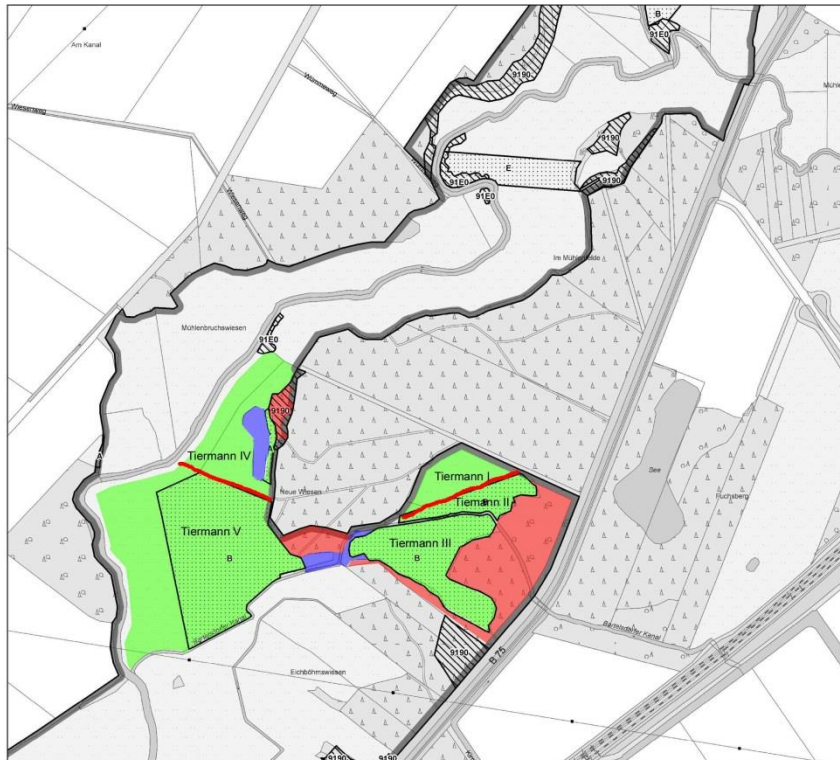
Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luttmann  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badestelle (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdeinschränkung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1e)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000  
 Kartographie:  
 LGLN  
 Landesgesellschaft für Grünland und Naturschutz



■ Wiese  
■ Wald  
■ Unland

Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luttmann  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badestelle (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdeinschränkung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1e)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

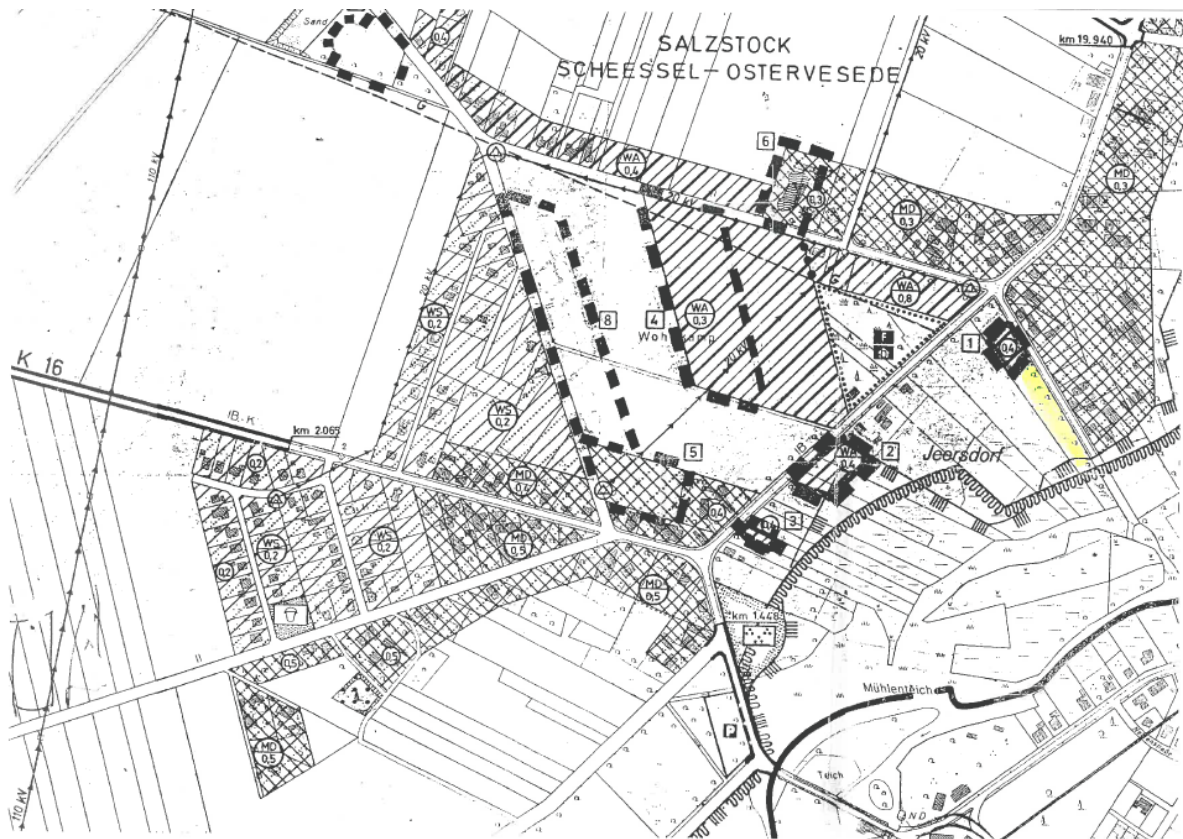
Maßstab 1:5.000  
 Kartographie:  
 LGLN  
 Landesgesellschaft für Grünland und Naturschutz

Anhang 31 Dr. J. Müller-Scheessel



*Futterstelle auf einer trockenen Wiese nach nur wenigen Tagen Fütterung im November 2018*

Anhang 32 K-D. und S. Gerken



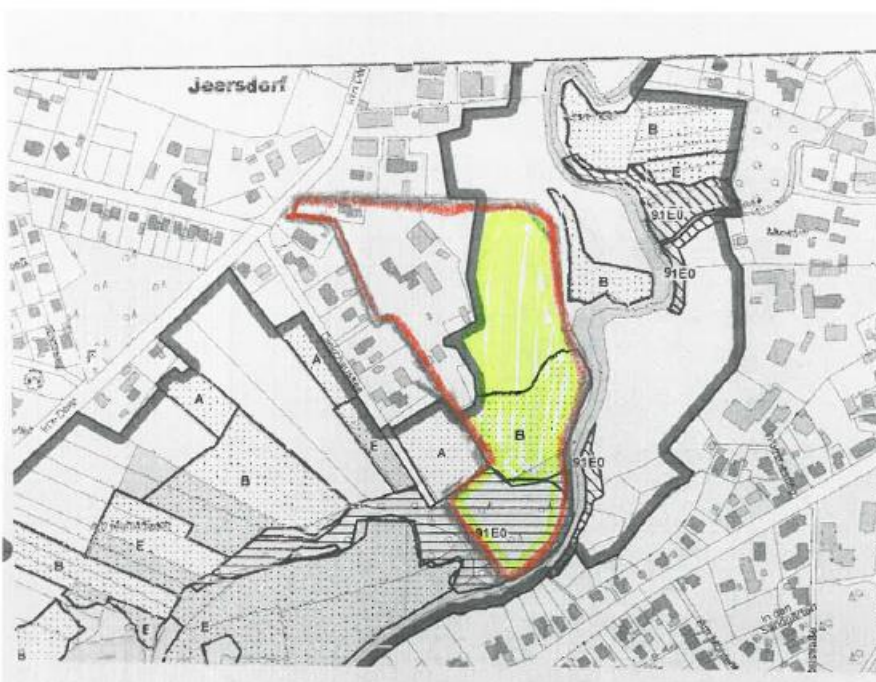


Anhang 33 Frau H. Berning

Anlage 3, Flurstück 4/3 der Flur 3 der Gemarkung Jeersdorf, Karte 12

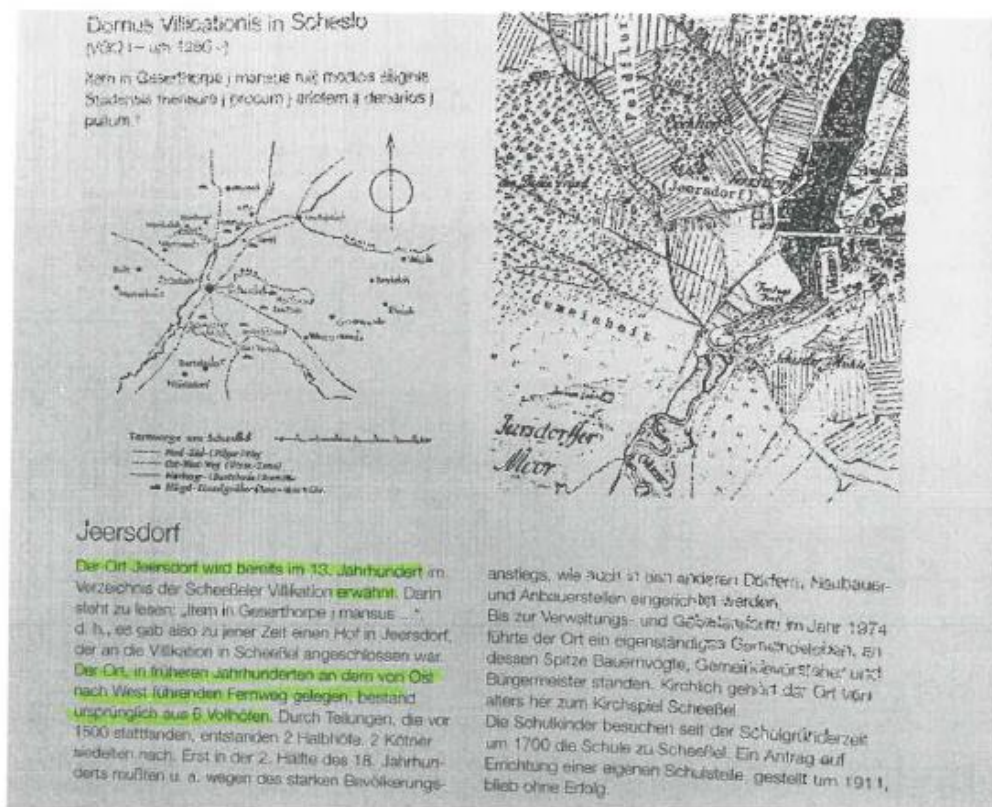


Anlage 4, Flurstück 141/1 der Flur 1 der Gemarkung Jeersdorf, Karte 12



## Hofgeschichte „Holschenhof“ Jeersdorf

Die folgenden Textauszüge sind aus der „Geschichte des Kirchspiels Scheessel“ von Hinrich Meyer (Ausgabe 1955, S. 346 bis 355) und der „Chronik Scheessel“, Herausgeber Gemeinde Scheessel (Ausgabe 1997, S. 194 bis 213) entnommen. Ich habe mich bei der Auswahl auf Textstellen beschränkt, die exemplarisch in direktem Zusammenhang mit unserem Hof stehen. Sie sollen Hinweise auf das Alter und die Nutzungsgeschichte der Hofstelle an der Wümme geben. In der Höfegeschichte spiegelt sich deutlich die Entwicklung des Dorfes und des daraus entstandenen Landschaftsbildes wieder. Entsprechend des Herausgabejahres bin ich als Hofeigentümer noch nicht erwähnt, die Hofübergabe an mich erfolgte 2005.



#### Haus-Nr. 4, Holsten Vollhof

1599 Johann Holsten I  
1633 Johann Holsten II  
1663 Johann Holsten III  
1666 Lütke Miesner, Interim  
1680 Lütke Rathjen aus Stemmen (?), Einheirat  
1702 Johann Rathjen  
1732 Claus Rathjen, oo II 1747  
1772 Johann Rathjen  
1803 Claus Rathjen  
1832 Johann Rathjen, kinderlos  
1865 Johann Christoph Behrens, Bartelsdorf, Interim  
1868 Johann Rathjen aus Röten, Neffe v. Johann R.  
1896 Johann Hinrich Rathjen I  
1928 Johann Hinrich Rathjen II. Gründung  
Zementwarenfabrik  
1964 Walter Ernst Rathjen

Grundherr: Amt Rotenburg, abgelöst: 1866

Größe 1844: 122 M, 39 QR

Größe 1861: 368 M, 48 QR

#### 5. Lütge Ratgen, 1 Vollhoff.

gibt ins Register 10 21 -

Neben Spanndienste

7 1/2 Tag 1 12 - 11 33 -

Saatland 33 1/4 Himbten, Wiesen 2 1/2 Fuder.

Gebäude: 1 Wohnhauß von 7 Fach insgesamt,

1 kl. Heuscheune, 1 kl. Torffschauer.

Höffe: beym Hause eine Hoffstedt, 1 Kohlgarten  
dito von 1 Hbt. Hanffsaath einfall, 1 Wischhoff  
debey an Heu von 2 Fuder, bey  
solchen Wischhoff noch etwas zur Frette  
lieget von 1 Himbten hanffsaath einfall groß.  
Gibt Zehenten wie Vorhergehende.

## Jeersdorfs Entwicklung im Spiegel r

### 1.) Vermögenssteuer (16-Pfg.-Schatz)

- um 1550 -

#### Jeersdorf

##### Claues Holste

4 Fach Haus 32 M - 4 Fach Scheune 20 M - 1 Fach  
Stall 4 M - Hausrat 6 M - 2 Pferde 16 M - 3 Kühe 15 M -  
6 Ochsen 45 M - 1 dreijähr. Rind 4 M - 2 zweijähr. 6 M -  
2 einjähr. Rinder 4 M - 1 Saugkalb 1/2 M - 5 Schweine  
7 1/2 M - 20 Schafe 20 M - 10 Fuder Roggen 30 M -  
2 Fuder Hafer 4 M - 8 Fuder Heu 6 M

Summa 220 M gibt meinen gnädigsten Herrn zum  
Schatz 13 M 12 Sch.

1553 Clawes Holsten / 1587 Johann H. /  
1631 Johann H. / 1657 Johann H. / 1682  
Lütke Ratjen / 1713 Johann R. / 1746 Claus  
R. / 1776 Johann R. / 1806 Claus R. / 1845  
Johann R. / 1875 Johann Behrens / 1888  
Johann Ratjen / 1896 Hinrich R. / 1938  
Johann R.

### 5. Lütke Ratzen

Scheßel, den 10. August 1692

Länderey und Wiesen, die ich endsbemelter Rothenburgischer Herren Meyer zu Jerßdorf in der Ampts Voigtey Scheßel zwischen Lütke Gerken ins Osten und Jacob Mahnken ins Süden wohnhaft, besitze, auß folget.

Alles Land wird 1 Jahr mit Buchweitzen, 3 Jahr mit Roggen und 1 Jahr mit Habern besäet u. liegt 4 Jahre wüste.

	Hbt.
Ufm Neuen Felde	7
Kan kaum überall 3 Jahr besäet werden und trägt keinen Buchweitzen.	
Ufm Wohl Camp	4 $\frac{3}{4}$
Vor den Wulfshörn	4 $\frac{1}{4}$
Vor Bartels Dohr	1
Vorn Holtze	3 $\frac{1}{2}$
Ufm Eekshopsfelde	3
In den Ackern	9
Ufm Camp	$\frac{3}{4}$
NB. ist ganz untauglich.	
Vorn Bookhop	$\frac{1}{8}$
	Summa 33 $\frac{1}{2}$

Wiesen	Fuder
1 Wiese, die Bornwische benahmet, zwischen Warneke Tietchens und Hinrich Ditmers Wischen, an der Wümme	1 $\frac{1}{2}$
1 Wiese ufm Loven Hestern, niederwärts der Mühlen	1
	Summa 2 $\frac{1}{2}$

NB. Diese Wiese wird von Herren Mühle alljährlich verdorben.

Lütke Ratzen

gez. Unterschrift

An den Agrarreformen des 19. Jahrhunderts beteiligten sich folgende Jeersdorfer Hof- und Hausbesitzer

Nr.	LR	Namen	Nr.	Qualität	Gutsbesitzerschaft
1	a	Jochen Wählers	2	Vollhöfner	a. g. Herrschaft
2	b	Johann Peter Gehlken	3	Vollhöfner	a. g. Herrschaft
3	c	Johann Rathjen	4	Vollhöfner	a. g. Herrschaft
4	d	Peter Mohrke	7	Vollhöfner	abgelöst
5	e	Peter Meyer Erben	1	Vollhöfner	a. g. Herrschaft
6	f	Christoph Dittmer	6	Halbhöfner	a. g. Herrschaft
7	g	Johann Fiebeselt	5	Halbhöfner	abgelöst
8	h	Johann Meike	8	Pflughöfner	abgelöst
9	i	Hans Hinrich Barmann	9	Brinkhöfner	a. g. Herrschaft
10	k	Leopold Müller	Wühle	Brinkhöfner	abgelöst
11	l	Hinrich Meyer	10	Neubauer	a. g. Herrschaft
12	m	Johann Heinrich Dittmer	11	Neubauer	a. g. Herrschaft
13	n	Lütke Mohrke	12	Neubauer	a. g. Herrschaft
14	o	Lütke Gehlken	22	Anbauer	abgelöst
15	p	Gottlieb Ossentfeld	13	Anbauer	a. g. Herrschaft
16	q	Johann Gehlken Erben		Anbauer	a. g. Herrschaft
17	r	Claus Rathjen	17	Anbauer	a. g. Herrschaft
18	s	Hinrich Gehlken	18	Anbauer	a. g. Herrschaft
19	t	Lütke Gehlken		Häusling	
20	u	Peter Bassen		Häusling	
21	v	Peter Hansen		Häusling	
22	w	Jacob Klee		Häusling	
23	x	Johann Mastedt zu Westeresch		Vollhöfner	
24	y	Johann Wählers Erben zu Westeresch		Vollhöfner	
25	2a	Johann Dittmer zu Westeresch		1/4-Höfner	
26	2b	Johann Klee zu Westeresch		1/4-Höfner	
27	2c	Peter Fickel zu Westeresch		Halbhöfner	
28	2d	Claus Fri. Baden zu Westeresch		Halbhöfner	
29	2e	Johann Wählers zu Westeresch		Halbhöfner	
30	2f	Johann Klee zu Westeresch		Neubauer	
31	2g	Hann Meyer zu Varel		Anbauer	
32	2h	Hinrich Wählers zu Grimshoop		Halbhöfner	
33	2i	Jochen Tiedjen zu Bult		Vollhöfner	
34	2k	Cord Hinrich Meesner zu Bult		Halbhöfner	
35	2l	Johann Meier zu Scheeßel		Köthner	
36	2m	Friedrich Wichem zu Westeresch		Vollhöfner	
				Neubauer	

(Pfeil-  
stellen)

Die folgende schematische Darstellung beleuchtet die Ursprünge der Dorfentwicklung an der Wümme und lässt deutlich werden, dass unsere Hofanlage in der jetzigen Form schon sehr lange besteht und bewirtschaftet wird. Aus den entsprechenden Ausführungen in der „Historisch-Landeskundlichen Exkursionskarte von Niedersachsen Blatt Rotenburg/Wümme“, einer Veröffentlichung des Instituts für historische Landesforschung der Universität Göttingen, insb. S. 55-59, kann abgeleitet werden, dass die jeersdorfer Vollhöfe bereits am Ende des ersten Jahrtausends entlang der Wümme existierten:

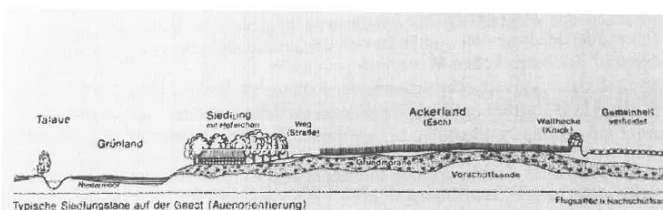
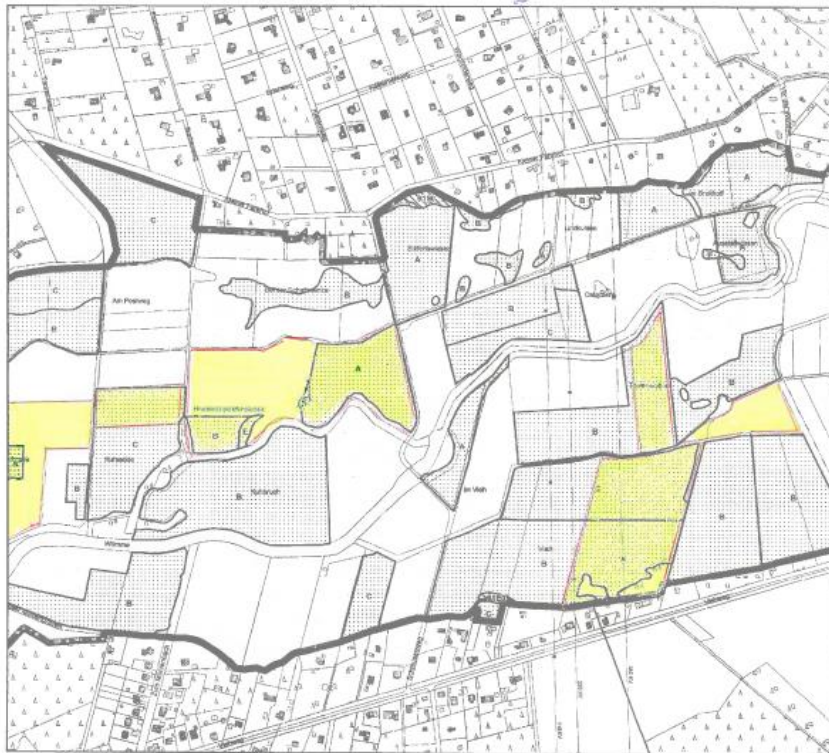


Abb. 13  
Typische Siedlungslage auf der Geest (Auen- und Grundmoränenorientierung)





Karte 47 von 55

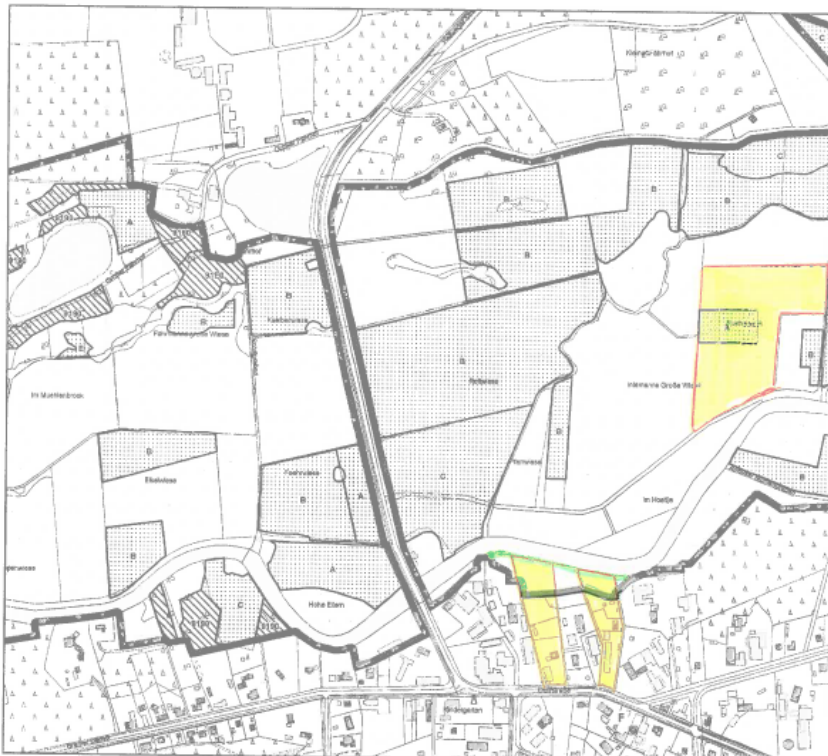
Karte zur Verordnung des Landesbetriebes Roterburg (Wärrne)  
über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landkreis Roterburg (Wärrne)  
Roterburg (Wärrne), den 09.09.2020

Luftmann  
Landteil

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.250 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 10)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badesee (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzleistung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (5) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Hohes 15,00  
Kartenmaßstab  
**LGLN**  
Landesbetrieb  
Landwirtschaftliche Landesverwaltung



Karte 48 von 55

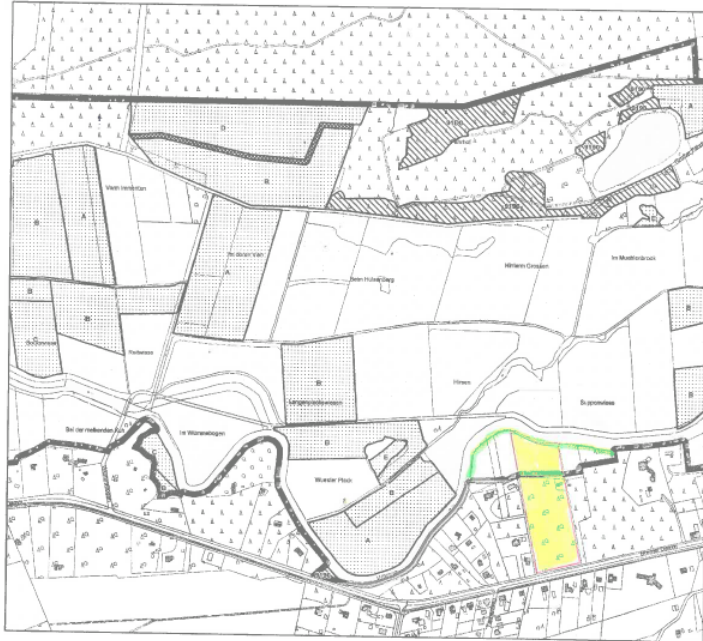
Karte zur Verordnung des Landesbetriebes Roterburg (Wärrne)  
über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landkreis Roterburg (Wärrne)  
Roterburg (Wärrne), den 09.09.2020

Luftmann  
Landteil

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.250 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 10)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badesee (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzleistung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (5) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Hohes 15,00  
Kartenmaßstab  
**LGLN**  
Landesbetrieb  
Landwirtschaftliche Landesverwaltung



Karte 49 von 55

Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den 04.06.2020

Luftmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WSA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badesiele (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdbeschränkung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferweiden (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Obstland (§ 4 (5) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Waid (§ 4 (7) Nr. 3)
- Waid (§ 4 (7) Nr. 4)
- Waid (§ 4 (7) Nr. 5)

Vermaß 1:5.000  
 Kartographie  
**LGLN**  
 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen

Anhang 36 J. Rugen



Karte 45 von 55

Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den 04.06.2020

Luftmann  
 Landrat

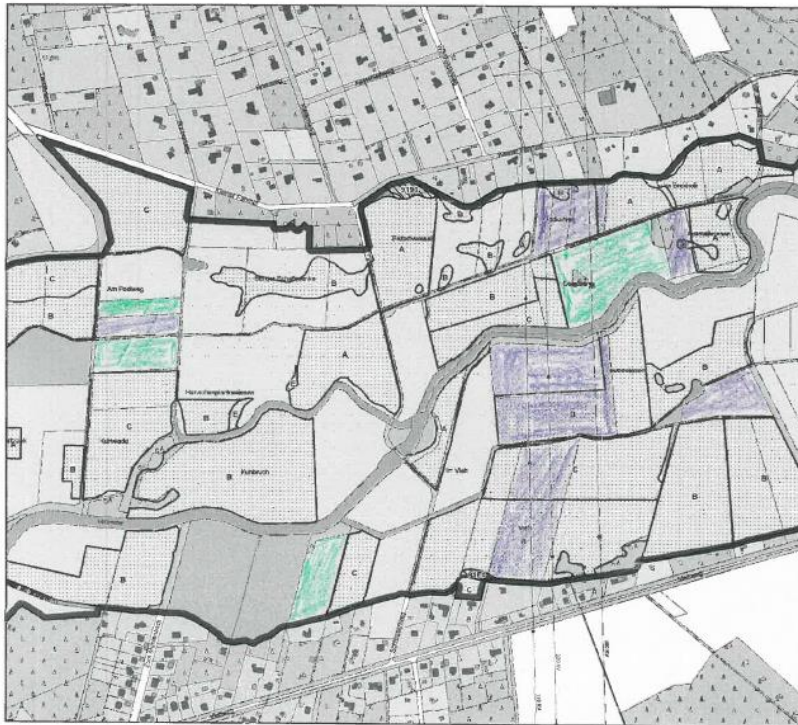
**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WSA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Badesiele (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdbeschränkung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferweiden (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Obstland (§ 4 (5) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Waid (§ 4 (7) Nr. 3)
- Waid (§ 4 (7) Nr. 4)
- Waid (§ 4 (7) Nr. 5)

Vermaß 1:5.000  
 Kartographie  
**LGLN**  
 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen







Karte 47 von 55

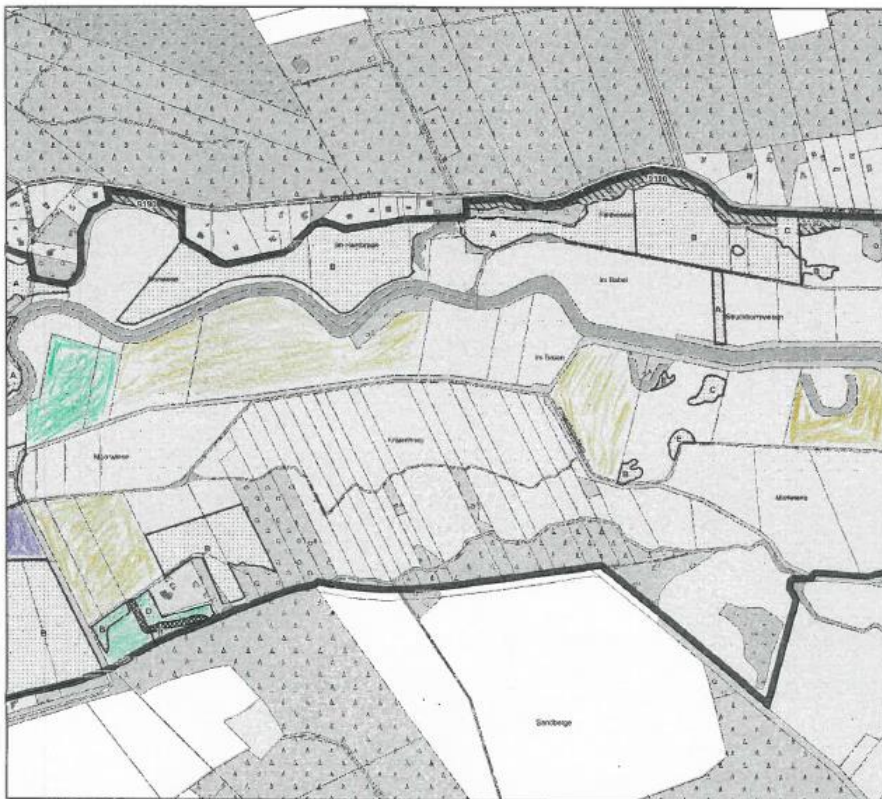
Karte zur Veränderung des Landschafts Rodau (Wümm) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landschaft Rodau (Wümm)  
 Rodau (Wümm), den xx.xx.2020

Lütmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Baustelle (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdrechtung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pflanzstellen (§ 4 (6) Nr. 1e)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maststab 1:5.000  
 Kartographie: **LBLN**  
 Landesbetrieb für Landschaftspflege und Naturschutz



Karte 46 von 55

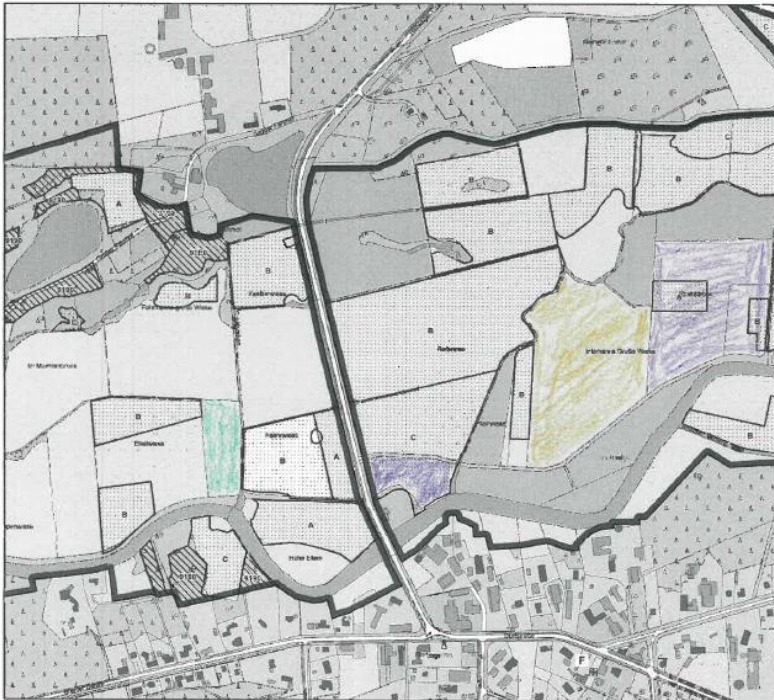
Karte zur Veränderung des Landschafts Rodau (Wümm) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landschaft Rodau (Wümm)  
 Rodau (Wümm), den xx.xx.2020

Lütmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Baustelle (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdrechtung (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pflanzstellen (§ 4 (6) Nr. 1e)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maststab 1:5.000  
 Kartographie: **LBLN**  
 Landesbetrieb für Landschaftspflege und Naturschutz



Karte zur Verordnung des Landschafts Rottenburg (Würm)  
über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landschaft Rottenburg (Würm)  
Rottenburg (Würm), den 06.06.2020

Luftraum  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu NFA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 12)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Biotops (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdverehrung (§ 4 (6) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Ökosystem (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5000  
Fotografische  
**LGLN**  
Landschaftsplanung



Karte zur Verordnung des Landschafts Rottenburg (Würm)  
über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landschaft Rottenburg (Würm)  
Rottenburg (Würm), den 06.06.2020

Luftraum  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu NFA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 12)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Biotops (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdverehrung (§ 4 (6) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Ökosystem (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5000  
Fotografische  
**LGLN**  
Landschaftsplanung





Karte zur Veränderung des Landschafts (Wännen) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

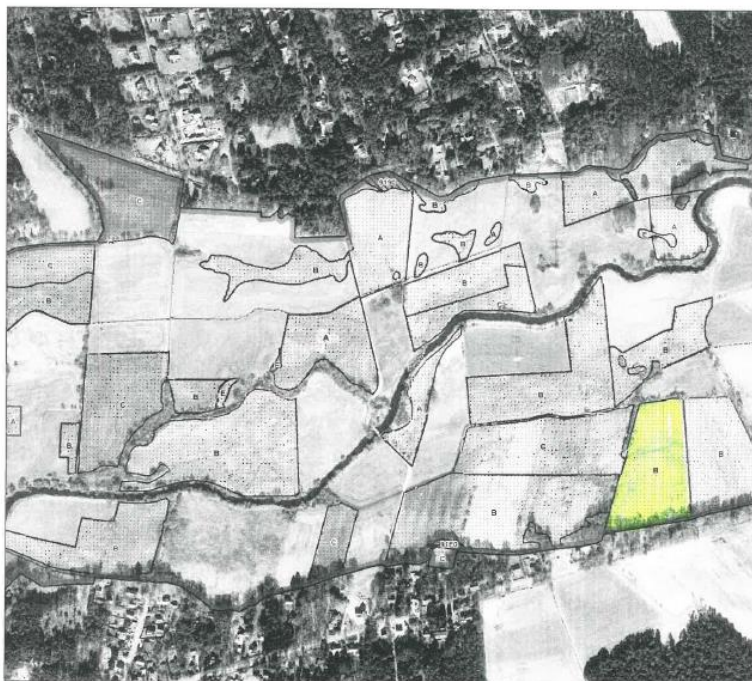
Lubbraun  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Getreide (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzzone (§ 4 (3) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pflanzstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Weid (§ 4 (7) Nr. 3)
- WWB (§ 4 (7) Nr. 4)
- Weid (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000

Anhang 41 H. Schröder



Karte zur Veränderung des Landschafts (Wännen) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Lubbraun  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Getreide (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzzone (§ 4 (3) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pflanzstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Weid (§ 4 (7) Nr. 3)
- WWB (§ 4 (7) Nr. 4)
- Weid (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000





Karte zur Verortung des Landschafts Rotaburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet

**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**

Landschafts Rotaburg (Wümme)  
Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luftmann  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 8 Abs. 1 Nr. 15)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Bedeckung (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagetatschutz (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Verdichtungsmaßstab 1:10.000  
Ausgabe 10.08.2020  
LGLNW

Anhang 42 Tietjen Hellwege GbR



Karte zur Verortung des Landschafts Rotaburg über das Naturschutzgebiet

**"Wümmeniederung mit R Wiedau und Trochelba"**

Landschafts Rotaburg (Wümme)  
Rotenburg (Wümme), den xx.xx.20

Luftmann  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 8 Abs. 1 Nr. 15)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Bedeckung (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagetatschutz (§ 4 (5) 5)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 1a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)



Karte 47 von 55

Karte zur Verordnung des Landesrats Rorburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landesrat Rorburg (Wümme)  
 Rorburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luftmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 12)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Biedersteile (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzzone (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 5a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:500  
 Kartographie  
**LGLN**  
 Landesgesellschaft für Landschaftspflege und Naturschutz



Karte 48 von 55

Karte zur Verordnung des Landesrats Rorburg (Wümme) über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**  
 Landesrat Rorburg (Wümme)  
 Rorburg (Wümme), den xx.xx.2020

Luftmann  
 Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 12)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Biedersteile (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzzone (§ 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 5a)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:500  
 Kartographie  
**LGLN**  
 Landesgesellschaft für Landschaftspflege und Naturschutz



Karte 49 von 55

Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme)  
über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

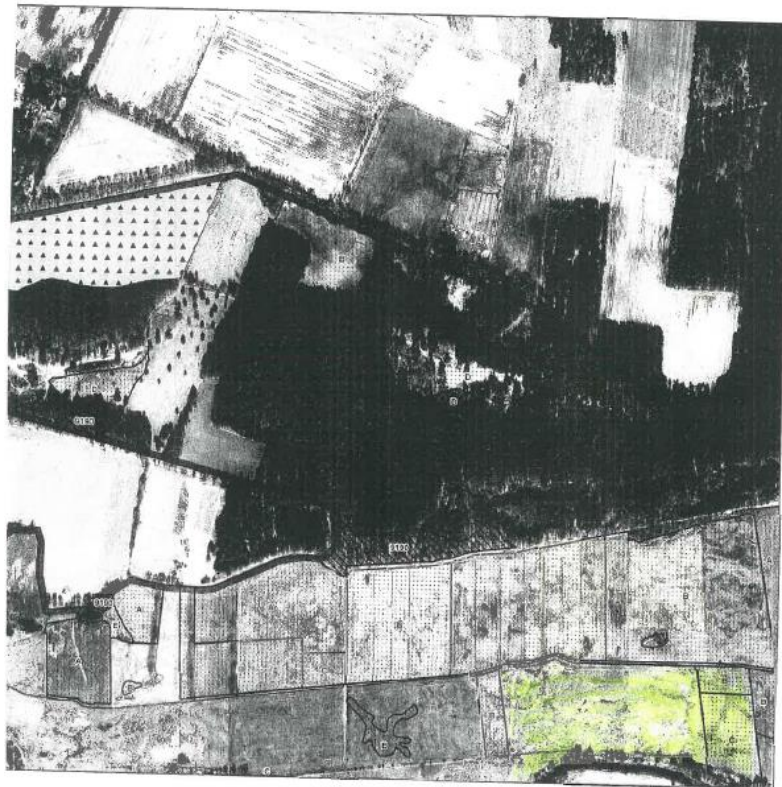
Lütmann  
Landrat

**Legende**

Grenze des Naturschutzgebietes

- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 12)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Bausteine (§ 4 (2) Nr. 22)
- Zusätzliche Jagdrestriktion (§ 4 (6) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 14)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000  
Verdichtung  
LGLN  
Landesamt für Geographie und Landesentwicklung



Karte 50 von 55

Karte zur Verordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme)  
über das Naturschutzgebiet  
**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

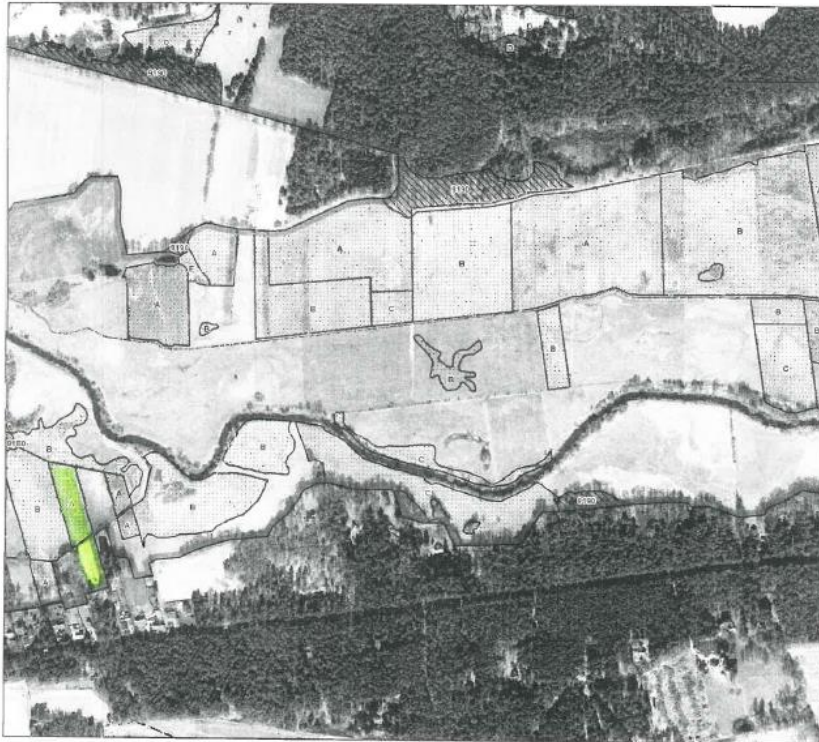
Lütmann  
Landrat

**Legende**

Grenze des Naturschutzgebietes

- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 12)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Bausteine (§ 4 (2) Nr. 22)
- Zusätzliche Jagdrestriktion (§ 4 (6) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (§ 4 (6) Nr. 14)
- Grünland (§ 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:5.000  
Verdichtung  
LGLN  
Landesamt für Geographie und Landesentwicklung



Karte 52 von 55

Karte zur Veranschaulichung des Landschaftsplan (Wälder) über das Naturschutzgebiet

**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Lüthmann  
Landrat

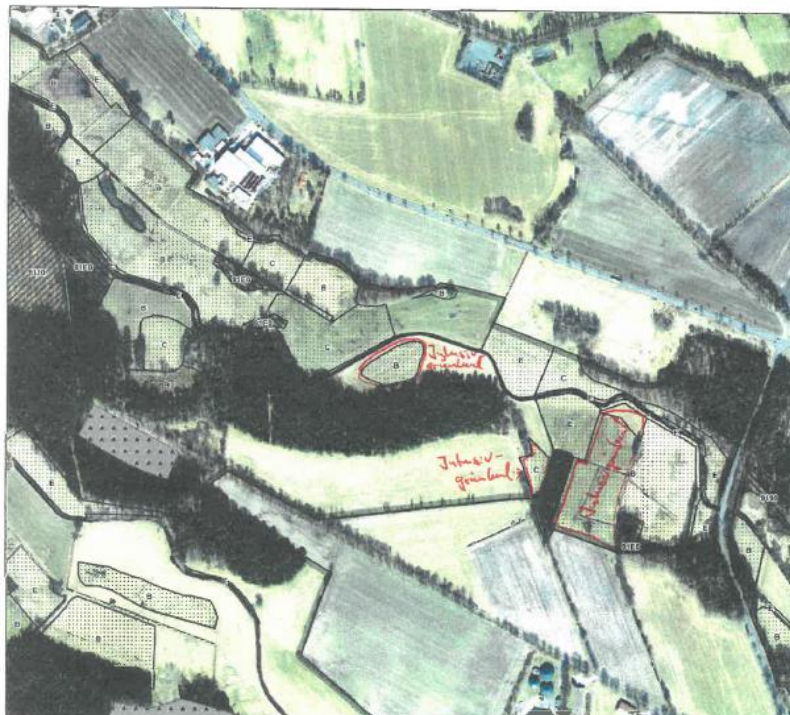
**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (5 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (5 4 (2) Nr. 20)
- Baustelle (5 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzdeckung (5 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (5 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (5 4 (8) Nr. 14)
- Grünland (5 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 5)
- Wald (5 4 (7) Nr. 3)
- Wald (5 4 (7) Nr. 4)
- Wald (5 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:500

Verantwortlich  
**LOLN**

Anhang 43 W. Delventhal



Karte 23 von 55

Karte zur Veranschaulichung des Landschaftsplan (Wälder) über das Naturschutzgebiet

**"Wümmeniederung mit Rodau, Wiedau und Trochelbach"**

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Lüthmann  
Landrat

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (5 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (5 4 (2) Nr. 20)
- Baustelle (5 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdschutzdeckung (5 4 (5) Satz 2 und 3)
- Acker (5 4 (6) Nr. 1)
- Pufferstreifen (5 4 (8) Nr. 14)
- Grünland (5 4 (6) Nr. 3 bis Nr. 5)
- Wald (5 4 (7) Nr. 3)
- Wald (5 4 (7) Nr. 4)
- Wald (5 4 (7) Nr. 5)

Maßstab 1:500

Verantwortlich  
**LOLN**



Karte zur Vorbereitung des Landschaftsplanes Rotenburg (Wümme)  
über das Naturerschutzbereich

**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Lüdtmann  
Landschaft

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Beckenteile (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdrechtsverteilung (§ 4 (2) Satz 5 und 6)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferzonen (§ 4 (2) Nr. 16)
- Grünland (§ 4 (2) Nr. 2 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

MASSSTAB  
1:10000  
LGLN  
Landesamt für  
Geographie und  
Landentwicklung



Karte zur Vorbereitung des Landschaftsplanes Rotenburg (Wümme)  
über das Naturerschutzbereich

**"Wümmeniederung mit Rodau,  
Wiedau und Trochelbach"**  
Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Rotenburg (Wümme), den xx.xx.2020

Lüdtmann  
Landschaft

**Legende**

- Grenze des Naturschutzgebietes
- Abstand zu WEA 1.200 m (§ 3 Abs. 1 Nr. 13)
- Fläche (§ 4 (2) Nr. 20)
- Beckenteile (§ 4 (2) Nr. 22)
- zusätzliche Jagdrechtsverteilung (§ 4 (2) Satz 2 und 3)
- Acker (§ 4 (6) Nr. 1)
- Pufferzonen (§ 4 (2) Nr. 16)
- Grünland (§ 4 (2) Nr. 2 bis Nr. 6)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 3)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 4)
- Wald (§ 4 (7) Nr. 5)

MASSSTAB  
1:10000  
LGLN  
Landesamt für  
Geographie und  
Landentwicklung

Anhang 44 A. Kracke



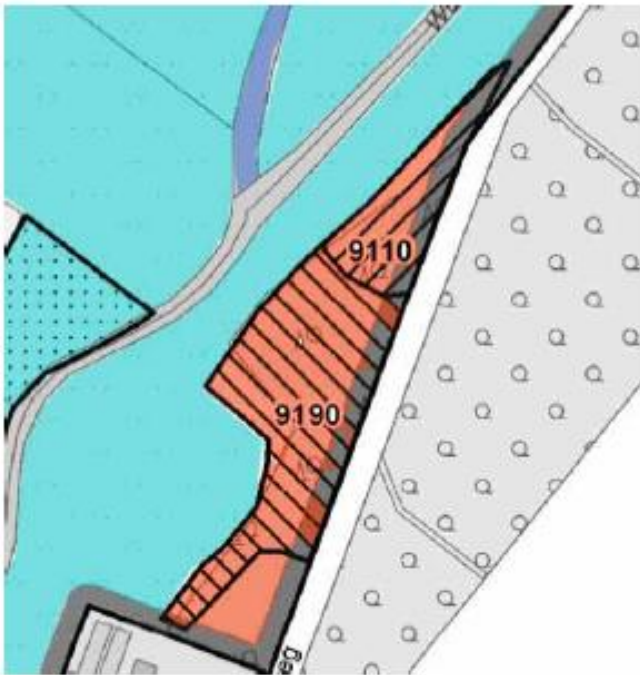
Anhang 45 Dr J. Müller-Scheessel

**Forst**

*Die von dem Naturschutzgebiet betroffenen Forstflächen der Scheeßeler Mühle*

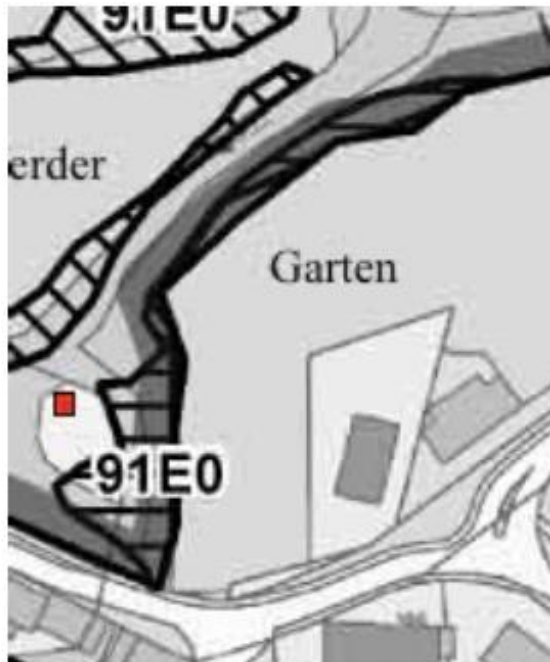
Bezeichnung Forst	Fläche in ha	Auflage 9190 in ha	Auflage 9110 in ha	Auflage 91EO in ha
Stertelwiese	0,5548	0,2000		0,3548
Buchenwald an der Westerwiese I	0,2500		0,2500	
Eichenwald an der Westerwiese II	0,7600	0,7600		
Lärchenschonung am Klärwerk	0,2200	0,1000		
Meinkes Wäldchen	0,3900			
Tiemannswald I	0,1300	0,1300		
Tiemannswald II	0,4700			
Tiemannswald III	3,6000			
<b>Summe</b>	<b>6,3758</b>	<b>1,1900</b>	<b>0,2500</b>	<b>0,3548</b>

Anhang 46 Dr J. Müller-Scheessel



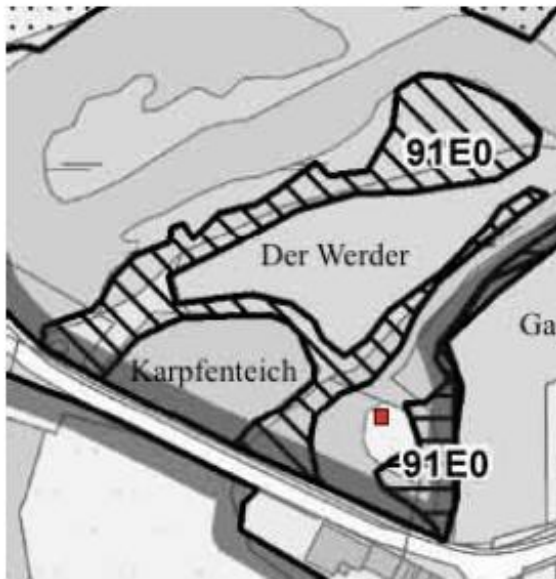
*Buchen/Eichenwald am Westerwiesenweg*

Anhang 47 Dr J. Müller-Scheessel



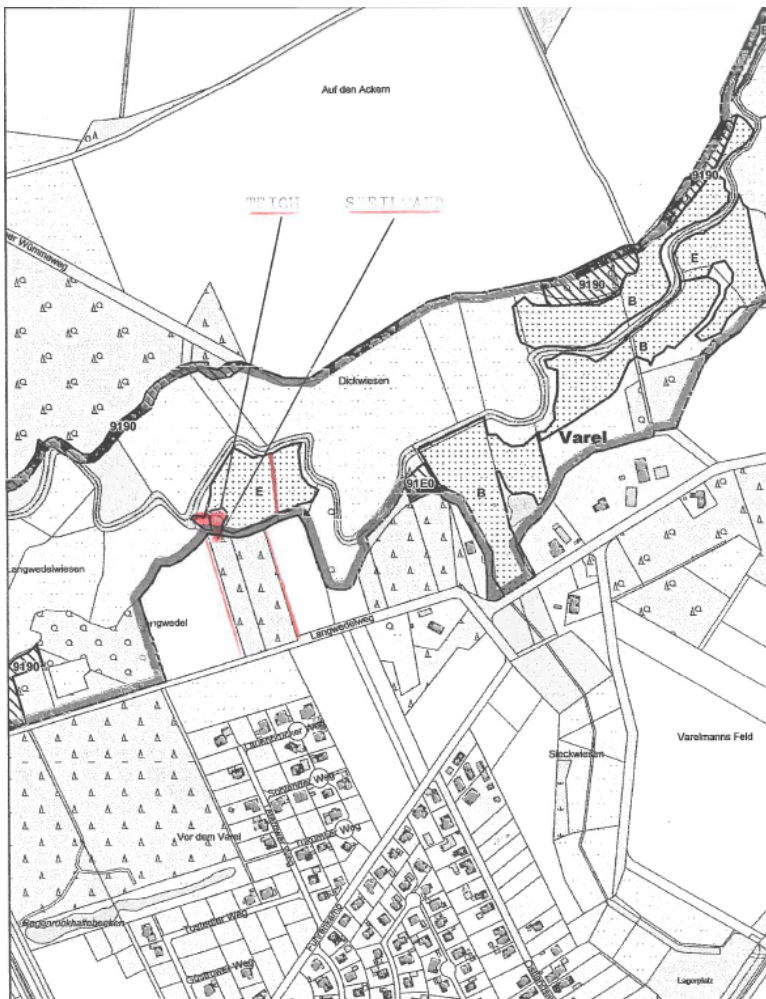
*Eingezeichnete Auwaldfläche in meinem Garten*

Anhang 48 Dr J. Müller-Scheessel



*Eingezeichnete Auwaldfläche auf dem Werder*

Anhang 49 H. Harmsen





*„Der wesentliche Ausbau der Wümme zwischen Hellwege und Rotenburg/Wümme erfolgte demnach in den Jahren 1927-1936, in denen das Gerinne mit einem Regelprofil versehen, Uferbefestigungen gebaut und Verwallungen angelegt wurden. Flussmäander wurden in diesem Zuge verfüllt und der Gewässerlauf begradigt. Gleichzeitig ergab sich in dieser Zeit in der damals bereits staugeregelten Wümme zwischen Hellwege und Rotenburg/Wümme die Notwendigkeit des Baus zusätzlicher sowie der Instandsetzung der bestehenden Stauanlagen.*

---

\* Hafencity Universität Hamburg (2007): Wirkungsabschätzung einer Sohlenerosion in der Wümme zwischen Rotenburg und Hellwege – Erläuterungsbericht. Im Auftrag des Wasser- und Bodenverband Teufelsmoor



*Durch diese Ausbaumaßnahmen wurde eine Sohlenerosion in Gang gesetzt, die bereits in den 60er Jahren zu stark erhöhten Einschnitttiefen führte. Ein Vergleich der Längsprofile zu der Zeit der Ausbaus der Wümme in den 20er Jahren und den (nicht umgesetzten) Ausbautwürfen von 1966 zeigt eine Höhendifferenz in der Gewässersohle von ca. 70 cm bei der Schleuse II in Ahausen. Ursächlich für die Erosionsprozesse sind die infolge der Laufbegradigung erhöhten Fließgeschwindigkeiten und die Vergrößerung des Strömungsdrucks auf die Gewässersohle durch die Profilvergrößerung. Das eingetiefte Gerinne unterliegt einem Selbstverstärkungseffekt (SCHERLE 1999), nach dem bei fortschreitender Tiefenerosion und damit stetig anwachsenden Durchflussmengen im Gewässerschlauch der Strömungsangriff auf die Sohle immer stärker wird. In den letzten vier Jahrzehnten schritt die Sohlenerosion weiter fort (DITTRICH et al. 2005), während die Einstellung der Uferunterhaltungsarbeiten im Jahr 1983 zu weiteren Veränderungen der Gerinnegeometrie führte. Ufersicherungen wurden abgängig und wurden hinterspült, was zu einer deutlichen Zunahme von Uferabbrüchen führte. Die Tendenz des Gewässerprofils in die Breite, die in den Untersuchungen von Dittrich et al. (2005) bestätigt wurde, setzt sich bis heute fort. Durch die Breitenerosion hat das Wümmeufer in vielen Abschnitten den Verwallungsfuß erreicht. Steile Abbruchkanten und offenliegendes Erdreich bieten dem Wasser eine günstige Angriffsfläche für weitere Unterspülungen und Abbrüche (vgl. Abbildung 4). Eine natürliche Verklammerung und Sicherung des Bodenmaterials im Uferbereich durch standorttypische Gräser und Gehölze ist aufgrund des hohen Eintiefungsgrads häufig nicht gegeben.*

*Die Wümme verfügt zwischen Hellwege und Rotenburg/Wümme infolge der Ausbaumaßnahmen mittlerweile über eine unnatürlich hohe Einschnitttiefe zwischen 2,3 und 3,0 m, die jeweils zwischen den Staubaauwerken am stärksten ausgeprägt ist. Die Sohlenerosion setzte durch das eingeeengte, an den Ufern befestigte Gewässerprofil und ein überhöhtes Sohlgefälle ein, das den hydraulischen Druck auf die Gewässersohle erhöhte. Die Gerinneerosion führt zur Ablagerung großer Sedimentmengen im Verlauf des Wümme-Südarms, die regelmäßig dem Gewässer entnommen werden.*

Die natürlichen Feststofftransportverhältnisse an der Wümme werden durch die vielfachen Gewässernutzungen in erheblichem Maße beeinträchtigt. Es ist davon auszugehen, dass die derzeitigen Sedimentvolumina die natürlichen Verhältnisse bei weitem übersteigen.

Aus der sedimentologischen Untersuchung von Dittrich et al. (2005) an der Wümme wird die Erkenntnis gezogen, dass der überwiegende Anteil der transportierten Feststoffmengen aus der Wümme selbst stammen und nur ein verhältnismäßig geringer Anteil aus angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen.

Demnach werden Feststoffe in einer Größenordnung von ca. 1275 m<sup>3</sup>/a aus dem Fließgerinne der Wümme zwischen Hellwege und Rotenburg/Wümme durch Tiefen- und Breitenerosion bewegt. Weitere 340 m<sup>3</sup>/a aus Uferabbrüchen werden aus dem Gewässerabschnitt heraustransportiert und kommen im Bereich des Wümme-Südarms zur Ablagerung (vgl. Tabelle 1).

Seite 17



**ANGLERVERBAND  
NIEDERSACHSEN**

Sedimentquelle	Sedimenteintrag [m <sup>3</sup> /a]			
		Oberstrom von ROW <sup>1</sup>	Unterstrom von ROW*	Gesamt
<b>Oberflächenerosion</b>		164	329	493
<b>Uferabbrüche</b>		10	340	350
<b>Tiefen- und Breitenerosion</b>	Massenbilanz	574	1275	1849
	Geschiebemess.	802	2450	1626
<b>Summe</b>				2469 - 2692

Tabelle 1: Jährlich in der Wümme bis Wehr 5 (Wümme-km 16.232) transportierte Sedimentvolumen (DITTRICH et al. 2005)

Tabelle 1: Jährlich in der Wümme bis Wehr 5 (Wümme-km 16.232) transportierte Sedimentvolumen (DITTRICH et al. 2005)

Bei einer berechneten Gesamtsedimentmenge im Wümme-Südarms von jährlich 2.469-2.692 m<sup>3</sup> entspricht die im Bearbeitungsgebiet erodierte Feststoffmenge einem Anteil von 60-65% am Gesamtsedimentaustrag aus dem Teileinzugsgebiet der Wümme von Hellwege bis zur Wümme-Quelle (Lauflänge l= ca. 75 km; Einzugsgebietsgröße AEO= 908 km<sup>2</sup>)

Der Anteil der Oberflächenerosion am Gesamtfeststofftransport nimmt flussaufwärts, insbesondere an den Nebengewässern, aufgrund dort vorhandener Ackerflächen im Verhältnis zu (vgl. Abbildung 5).

*Die Gerinneerosion ist damit das Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse auf die Wümme. Der Gewässerausbau der 20er Jahre unterhalb von Rotenburg/Wümme ist an der Entwicklung dieser Erosionsprozesse maßgeblich beteiligt. Neben den Profilveränderungen und Gefälleerhöhungen ist die damals vorgenommene Nivellierung und Grundräumung der Sohle für die Herabsetzung der Sohlrauheit verantwortlich gewesen. Örtliche Energieverluste, die natürlicherweise in Flussschleifen auftreten (Mäandrierungsverluste), wurden mit der Herstellung von Durchstichen ausgeglichen.*

*Erwähnenswert ist weiterhin, dass im Bearbeitungsgebiet infolge der flussbaulichen Veränderungen nahezu ausschließlich Erosionszonen vorzufinden sind und Akkumulationszonen, wie z.B. Anlandungen im Bereich von Gleitufeln, nicht in Erscheinung treten. Dies wird durch die stetige Tiefenerosion bestätigt.*

*Problematisch zu erfassen und zu quantifizieren ist die Veränderung hydraulischer Größen durch den Zufluss aus landwirtschaftlichen Drainagen und der Siedlungsentwässerung. Die Ortschaften Scheeßel (ca. 13.000 Einwohner) und Rotenburg/Wümme (...) sind dem Bearbeitungsgebiet unmittelbar vorgeschaltet und tragen zur hydraulischen Belastung der Wümme durch den Abfluss von versiegelten Flächen bei.“*

Weitere Beschreibungen der Sedimentproblematik der Wümme, Rodau und Wiedau werden in einer Studie der der Hafen-City Universität (2006)\* dargestellt, die wir im Auszug hier wiedergeben:

*„Zum Sedimenttransport.*

*Mit der Problematik des Sedimenttransports im Wümmegebiet haben sich in der Vergangenheit verschiedene Untersuchungen beschäftigt (z.B. DITTRICH et al. 2005, LEICHTWEISSINSTITUT FÜR WASSERBAU 1991). Diese kommen zu dem Ergebnis, dass weite Teile der untersuchten Gewässer durch mobilen Sandeintrag beeinträchtigt werden. Die neueste Untersuchung des Leichtweiss-Instituts für Wasserbau der TU Braunschweig (DITTRICH et al. 2005) kommt mit Hilfe von Meßkampagnen und Modellrechnungen zu dem Schluss, dass verschiedene Quellen für die erheblichen Mengen an mobilen Sedimenten in den Gewässern verantwortlich seien. Demnach werden beispielsweise aus dem Einzugsgebiet der Rodau und der Wiedau Sedimente aus Oberflächenerosion in einer Größenordnung von ca. 167 m<sup>3</sup>/a in die Wümme transportiert. In der Untersuchung wurde ein Wümme-Abschnitt mit naturnahem Verlauf oberstrom von Rotenburg (Wümme-km 59.735-37.00) sowie ein staugeregelter Gewässerabschnitt unterstrom von Rotenburg bis zur Flußgabelung (Wümme-km 37.00-16.314) in die Betrachtung gezogen. Hier wird davon ausgegangen, dass 80% der transportierten Sedimente aus der Breiten- und Tiefenerosion des Gewässers selbst stammt. Zugrundegelegt wurden für die Berechnung mögliche Einträge aus Oberflächenerosion, Uferabbrüchen sowie die Substratmobilisierung über Breiten- und Tiefenerosion.*

*In den Oberläufen von Wümme, Fintau, Rodau und Wiedau fällt aufgrund der Gewässergröße der Anteil der Breiten- und Tiefenerosion möglicherweise geringer aus, während dort der Einfluß externer Sandquellen wie Oberflächenerosion, Drainagen, Viehtritt usw. zunimmt. Es wird im Rahmen der eigenen Untersuchungen bestätigt, dass die Gewässersohlen vielfach in unnatürlichem Umfang übersandet sind und die vorgefundenen Substratvorkommen in der Gewässersohle nicht dem Leitbild eines sandgeprägten Gewässers entsprechen. Übermäßiger mobiler Sand schädigt die Gewässerzönanen in erheblichem Maße und hat negative Auswirkungen auf die Gewässermorphologie (z.B. ALTMÜLLER & DETTMER 1996). Kiesfelder neben sandgeprägten Bereichen in der Gewässersohle stellen gemäß der LAWA-Typologie ein charakteristisches Merkmal des sandgeprägten Gewässertyps dar. Diese wurden allerdings nur in Einzelfällen vorgefunden und sind häufig durch mobilen Sand begraben. Die Gewässersohlen stellen sich in vielen Abschnitten stark vereinheitlicht dar.*

*(...) Diejenigen Maßnahmen, die im Laufe der letzten zwei Jahrtausende zu morphologischen Veränderungen an den Fließgewässern geführt haben (z.B. Entwaldung, Gewässereinengung, landwirtschaftliche Flächennutzung, etc.), tendieren durch die in Gang gesetzten erosiven Prozesse zu Sandanreicherungen und selten zu Kiesakkumulationen. Das historische Vorkommen von Kieslaichern aus dem 19. Jahrhundert deutet daher auf einen natürlicherweise höheren Kiesanteil in der Gewässersohle*

---

\* Hafen-City Universität 2006: Überprüfung der Leitbildzuordnung der Wümme und ihrer Nebengewässer Fintau, Wiedau und Rodau - Erläuterungsbericht. Im Auftrag des Wasser- und Bodenverband Teufelsmoor.

*hin, der in noch früherer Zeit möglicherweise auch schon bestand. Es ist davon auszugehen, dass Mitte des 20. Jahrhunderts die massivsten Eingriffe in die Gewässermorphologie stattfanden und sich die Auswirkungen auf die Gewässerstrukturen und auf die Gewässerfauna ab diesem Zeitraum besonders drastisch darstellten (vgl. BRIEM 2002).“*